

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Neue Regeln

Was demnächst für das Abstellen von E-Scootern gilt.

Seite 18

Fachkräfte

Wie die Betriebe den Arbeitsmarkt derzeit sehen.

Seite 19

Betriebshilfe

Welches Service bei Babypause und Krankheit greift.

Seite 22

Gut verpackt

Was die EU vorhat, um Verpackungsabfall zu minimieren.

Seite 26

Wien sagt „Ja“

Nach den flauen Corona-Jahren wird wieder eifrig geheiratet Seite 6

WKO im Bezirk ON AIR

LANDSTRASSE - Zur Vielfalt der Landstraßer Hauptstraße

Seien Sie online dabei!
24. MAI 2023 UM 9.00 UHR

Anmeldung per Mail an onair@wkw.at

MEINE NEWS & TERMINE AUF EINEN BLICK

» **NEWSLETTER**

Newsletter abonniert?

wko.at/wien/newsletter

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

6

IN HEIRATSLAUNE
Hochzeiten liegen wieder voll im Trend



© Fernanda Nigro



© wkw/Spitaler

16

SCHARFE MESSER
Betrieb Franz Musick im Porträt

24

STANDORTSUCHE
So unterstützt die WK Wien



© Natalia Deriabina/Shutterstock

AM PUNKT

- 4 **LEHRE MIT DEM HAMMER**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **JUNGE WOLLEN ARBEITEN**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **TRAU' DICH IN WIEN**
Heiraten ist wieder „in“
- 7 **EHESCHLISSUNGEN IN ZAHLEN**
Das sind die Fakten zum aktuellen Trend
- 8 **EIN PROFI AN DER SEITE**
Expertin Luise Wagner im Interview
- 9 **AUSBILDUNG ZUM WEDDING PLANNER**
Das bietet das WIFI Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **ROUND TABLE MIT SÜDKOREA**
Hoher Besuch in der WKÖ
- 14 **WENN LEHRLINGE PROGRAMMIEREN**
Anmelden für den nächsten Wettbewerb
- 14 **SOZIALPROJEKTE AUSGEZEICHNET**
VBS-Schüler lernen Verantwortung
- 15 **3D-DRUCK UNTERSTÜTZEN**
Ein Beispiel aus der Innovationsbörse
- 16 **SCHARFE SACHEN**
Feinschleiferei Franz Musick im Porträt
- 17 **TRANSPARENTER BAUZÄUN**
Im Bezirk aktuell
- 18 **STRENGERE REGELN FÜR E-SCOOTER**
Was künftig alles gilt
- 19 **ARBEITSMARKT BEREITET SORGEN**
Neue Umfrage unter Betrieben

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Steuerrecht und Lehrlingsausbildung
- 22 **SO GEHT BETRIEBSHILFE**
Ein Vorzeigebeispiel aus Hernals
- 23 **NACHHALTIGKEIT: GUT INFORMIERT**
Neue Info-Seite der WK Wien
- 23 **INTEGRATION VON UKRAINERN**
Neue Regeln für den Arbeitsmarkt
- 24 **DEN IDEALEN STANDORT FINDEN**
So umfassend unterstützt die WK Wien
- 24 **KRISEN RICHTIG MANAGEN**
Neuer Lehrgang des WIFI Wien
- 25 **MEHRFACH VERSICHERT**
Was alles zu beachten ist

#ZUKUNFT

- 26 **VERPACKUNG VOR UMBRUCH**
Was die EU alles ändern will
- 28 **FRISCHES GELD FÜR DEN EXPORT**
go-international bis 2027 verlängert
- 29 **GANZ VORNE MIT DABEI**
Wichtige Termine der Außenwirtschaft
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

28

DER WELTMARKT
So unterstützt die Außenwirtschaft



© Kyle Monk/Blend Images/Mediabakery

DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT AM 25. MAI

12,6 Prozent

Rückgang gegenüber dem Vormonat weist der Österreichische Strompreisindex für Juni aus, berichtet die Energieagentur. Nach anfänglich leichter Entspannung sinkt der Strompreis damit nun bereits recht stark. Allerdings liegt der Index immer noch um 98 Prozent höher als vor einem Jahr.

Zitat der Woche

„In Österreich liegt die Teuerung um 2,5 Prozentpunkte über dem Eurozonen-Durchschnitt.“

Gabriel Felbermayr, Wifo-Chef, warnt davor, dass Österreichs Wettbewerbsfähigkeit durch die anhaltend hohe Inflation erodiert.



© Alexander Müller



„Performance ist keine ‚gmahde Wiesn‘.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Der Wirtschaftsstandort Wien ist stark. Ablesbar ist das beispielsweise an der hohen Zahl an Unternehmensgründungen, an der erfreulichen Zahl der Betriebsansiedelungen aus dem Ausland, an der Beschäftigtenzahl auf Rekordniveau, an den positiven Lehrlingszahlen.

Dennoch ist eine solche Performance keine „gmahde Wiesn“, wie man so schön sagt. Viele Unternehmen kämpfen mit der Teuerung. Anders als erwartet ist die Inflation in Österreich im letzten Monat erneut gestiegen und kratzt an der Zweistelligkeit. Und was besonders ärgerlich ist: Die heimische Inflation liegt über den Werten unseres Nachbarlandes Deutschland und der Eurozone - und zwar deutlich.

Unsere Unternehmen kommen mit vielen Widrigkeiten klar. Siehe Corona. Unnötig schwermachen sollte man ihnen das Wirtschaften nun wirklich nicht. Hier sind die Entscheidungsträger in der Politik dringend gefordert. Blickt man etwa auf die Energieproblematik: Essenzielle Maßnahmen Fehlanzeige, weder in Österreich noch in der EU. Nur ein Beispiel.

Automatische Anpassung

Viele Folgen der Teuerung könnten einfach und unbürokratisch abgefedert werden. Durch ein Valorisierungsgesetz - wie von uns vorgeschlagen - das Fixwerte der Wirtschafts- und Arbeitswelt automatisiert an die Preisentwicklung anpasst. Beispielsweise das Kilometergeld, die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter, diverse Pauschalen oder die Umsatzgrenze der Kleinunternehmer-Pauschalierung.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck

85 Mrd. €

hat die öffentliche Hand - allen voran der Bund - bis Juni 2022 an Corona-Hilfen eingeplant und etwa die Hälfte davon bereits ausgegeben, berichtet der Rechnungshof. Ein großer Teil entfällt auf Zuschüsse an Unternehmen - etwa für Kurzarbeit - und auf Einnahmenverzicht. Von den lediglich reservierten Mitteln - etwa für Haftungen - werden nicht alle schlagend werden.



© Corona Borealis Studio/Shutterstock

BILD der Woche



Viacheslav Yeromin (l.), Güterverkehrsvorstand der Ukrainischen Bahn, und Andreas Matthä, Chef des ÖBB-Konzerns, haben eine neue Bahn-Cargo-Verbindung zwischen Wien und Kiew vereinbart. Vorgesehen sind wöchentliche Abfahrten in beide Richtungen mit fixem Fahrplan.

Foto Ruck rechts oben: © Christian Skalinik
© ÖBB/Heller



V.l.: Ein „Hammer“-Lehrling, Walter Ruck, Renate Anderl und Peter Hanke

© Florian Wieser

Die Lehre ist ein Hammer

800 Schüler und Jugendliche kamen vergangenes Wochenende in die Berufsschule für Baugewerbe, um die „Hammer“-Lehrberufe Maler und Beschichtungstechniker, Pflasterer, Bodenleger, Stuckateur und Trockenausbauer, Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandisoliertechniker sowie Tapezierer und Dekorateur kennenzulernen. Neben Informationen und persönlichen Gesprächen mit Lehrlingen und Unternehmern konnten sie berufstypische Tätigkeiten ausprobieren und dabei ihr handwerkliches Talent aus-

testen. Veranstalter waren die Wiener Innungen der Maler und Beschichtungstechniker sowie der Bauhilfsgewerbe. „Es ist wichtig, die Jungen für eine Lehrausbildung zu begeistern. Veranstaltungen wie diese, wo Berufe auch praktisch ausprobiert werden können, tragen viel dazu bei“, betonte WK Wien-Präsident Walter Ruck, der gemeinsam mit AK Wien-Präsidentin Renate Anderl und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke den Hammerlehre-Tagen einen Besuch abstattete.

► www.hammerlehre.at

Cyber-Attacken verdreifachten sich

Die Anzahl der Cyberattacken in Österreich hat sich innerhalb eines Jahres verdreifacht. Das geht aus einer aktuellen KPMG-Studie mit 903 befragten Unternehmen hervor. Demnach waren alle 903 befragten Betriebe im vergangenen Jahr zumindest von Phishing-Attacken betroffen - gefolgt von Business-E-Mail-Compromise und CEO Fraud (88 Prozent), Social Engineering (57 Prozent) und Angriffen auf die Lieferkette (39 Prozent). Mehr als jeder zehnte Cyberangriff (12 Prozent) war erfolgreich, so die Auswertung. 63 Prozent gehen davon aus, dass die Cyberangriffe gegen ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten zunehmen werden.



© F8 studio/Shutterstock



© Serhii Bobyk/Shutterstock

Heimische Kinos feiern Comeback

Die Kino-Branche erlebt ein Comeback. Im ersten Quartal dieses Jahres verzeichnete die Branche ein Plus von 55 Prozent bei den Kinobesuchen. Insgesamt zählten die 137 heimischen Kinos mit ihren 561 Sälen mehr als drei Millionen Besucher. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigte sich im ersten Quartal auch in Deutschland (+61 Prozent), Italien (+52 Prozent), Frankreich (+32 Prozent) und Spanien (+20,8 Prozent).

Zahl der Arbeitslosen leicht gestiegen

Nach 25 Monaten sinkender Arbeitslosigkeit in Folge steigt die Zahl der Jobsuchenden nun wieder. Ende April waren in Wien 137.844 Personen arbeitslos gemeldet, um 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr, so das AMS Wien. Österreichweit waren 331.156 Personen arbeitslos gemeldet, um 3848 oder 1,2 Prozent mehr als im April 2022. Im Bundesländervergleich stieg die Arbeitslosenzahl in Salzburg mit +8,0 Prozent am stärksten.



© Jirsak/Shutterstock

Inflation höher als bisher erwartet

Der überraschende Anstieg der Inflation im April - die Teuerungsrate lag nach 9,2 Prozent im März bei 9,8 Prozent im April - wird sich laut Wifo auch auf die Teuerungsrate für das gesamte Jahr niederschlagen. Die Wifo-Prognose im März, bei der über das Jahr gerechnet sieben Prozent Inflation vorhergesagt wurden, müsse revidiert werden, so Wifo-Chef Gabriel Felbermayr. Laut Statistik Austria nehme die Teuerung zunehmend in den Bereichen Freizeit, Reisen und Dienstleistungsfahrt auf - die Preise für Treibstoffe und Heizöl seien dagegen niedriger als vor einem Jahr.



© Denys Kurbatov/Shutterstock



Junge wollen arbeiten

Arbeit hat bei den Jungen einen großen Stellenwert. Das ergab der Jugend Trend Monitor von DocLX und Marketagent, der mehr als 2300 junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren u.a. zu ihrer Einstellung zu Arbeit befragt hat. Demnach gaben 76,5 Prozent an, dass Arbeit einen hohen Stellenwert für sie hat. Knapp die Hälfte stimmt zu, dass es sich auszahlt, viel zu arbeiten. Zwei Drittel ist bei der künftigen Arbeit ein gutes Gehalt bzw. faire Bezahlung wichtig, 59 Prozent ein gutes Arbeitsklima, 43 Prozent Wertschätzung und 42 Prozent Jobsicherheit.



Jeder vierte Wiener ist aufs Auto angewiesen

Einer Integral-Umfrage zufolge ist die Mehrheit der Österreicher auf das Auto im Alltag angewiesen. 58 Prozent von insgesamt 501 Befragten gaben an, dass sie das Fahrzeug benötigen, um zur Arbeit oder zur Ausbildung zu kommen. Im Bundesländervergleich sind in Wien mit 27 Prozent am wenigsten Menschen auf das Auto im Alltag angewiesen, hier ist die Zufriedenheit mit der öffentlichen Anbindung am höchsten.



Stimmung im Euroraum getrübt

Nach einer Verbesserung im April hat sich die Wirtschaftsstimmung im Euroraum im Mai wieder verschlechtert. Der vom Analyseinstitut Sentix erhobene Konjunkturindikator fiel um 4,4 Punkte auf minus 13,1 Zähler. Erwartet wurde hingegen eine leichte Verbesserung auf minus 7,5 Punkte. Bewertet wurden von den 1280 Befragten sowohl die aktuelle Konjunkturlage als auch die wirtschaftlichen Aussichten. Ein ähnliches Bild ist auch im internationalen Kontext zu beobachten. In den USA fiel der Gesamtindikator auf einen halbjährigen Tiefstand.

Jetzt ist noch mehr drin

Der **ID.5** ab € 42.418,-¹⁾
netto mit kostenlosem ID.SERVICE²⁾

**Bis zu € 3.333,-³⁾ netto
Ausstattungsbonus**



Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise exkl. MwSt. Boni werden vom Listenpreis abgezogen. Alle Boni gültig für Unternehmerkunden mit Kaufvertrag-/Antragsdatum 19.04. – 30.9.2023 und Zulassung bis 31.12.2023 auf alle neuen ID.4 und ID.5 Modelle. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden und ARAC-Fahrzeuge. 1) Listenpreis netto ID.5 Pro 128 kW bereits abzüglich 2 % Unternehmerbonus, 4 % Finanzierungsbonus bei Finanzierung (Leasing oder Kredit) über die Porsche Bank sowie Versicherungsbonus € 417,- netto bei Finanzierung und Abschluss einer vollKASKO Versicherung über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. 2) ID. SERVICE kostenlos für 5 Jahre ab Kaufvertrags-/Antragsdatum bzw. bis zum Erreichen von 100.000 km. Nur gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank, ausgenommen 50:50 Kredit und Drittelfinanzierung. Mindestlaufzeit 36 Monate. 3) Bis zu € 3.333,- netto Ausstattungsbonus bei Kauf eines neuen ID.4 oder ID.5 (Bonushöhe variiert nach Ausstattungslinie). Die Summe der gewählten Sonderausstattungen (Mehrausstattungen, Lackierung, Garantieverlängerung) muss mind. der Höhe des Ausstattungsbonus entsprechen. Verbrauch: 16,6 – 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2023.

volkswagen.at/unternehmer

TRAU' DICH in Wien



Bianca Puches, Inhaberin
von „Brautmoden
Turteltäubchen“

Heiraten ist wieder „in“. Wenn Wien dann noch die Location ist, kann nichts mehr schiefgehen. Denn Wiener Unternehmer verschiedener Branchen kümmern sich darum, dass der Hochzeitstag unvergessen bleibt.

VON PETRA ERRAYES UND ERIKA SPITALER

© Fernanda Nigro

Unsicherheit, Skepsis, Verwunderung. Und am Ende leuchtende Augen - manchmal auch inklusive Freudentränen. Bianca Puches kennt sie, die Emotionen „ihrer“ Bräute. Puches hat sich mit „Turteltäubchen Brautmoden“ ihren Traum verwirklicht und ihre Berufung gefunden, wie sie bestätigt.

Das Thema Hochzeit sei ein sehr persönliches und mit vielen Emotionen verbunden. „Da ist es wichtig, eine gute Bindung zur Kundin zu haben“, betont Puches. Ihre Kundinnen seien zumeist Wienerinnen, aber auch aus den Bundesländern kommen viele Interessentinnen, „manche reise sogar aus Bayern an, weil unser Konzept offenbar so gut ankommt.“ Was die Unternehmerin auf jeden Fall bestätigen kann: „Es wird wieder geheiratet, da sind wir fast wieder auf dem Stand von vor den Lockdowns.“ Das sei

auch wichtig, denn auch am „Turteltäubchen“ gehen Teuerungen und Energiepreise nicht spurlos vorbei. „Ich muss schon genau auf den Umsatz schauen, da ich drei Mitarbeiterinnen habe. Das ist manchmal gar nicht so leicht.“ Was sich auf jeden Fall zu den „Vor-Corona-Zeiten“ geändert hat, ist die Vorlaufzeit. „Kamen die zukünftigen Bräute früher neun bis zwölf Monate vor der Hochzeit, sind es jetzt manchmal nur drei Wochen“, bestätigt Puches. Auch lag die Lieferzeit der Kleider früher bei vier bis sechs Monaten. „Aber viele Hersteller haben sich den neuen Rahmenbedingungen bereits angepasst.“

Das durchschnittliche Budget der Kundinnen liegt bei 2000 Euro, bestätigt die Unternehmerin. Das Budget fragt sie vor Auswahl der Kleider ab. „Manchmal sind aber nur 1000 oder 500 Euro vorhanden, da sind keine so großen Sprünge möglich“, so die Unternehmerin, die auch Erfahrung als Verkaufs-Coach gesammelt hat.

„Und ich war früher einmal Wedding Plannerin. Das hilft mir schon sehr bei meiner Arbeit.“

Zahl der Hochzeiten steigt wieder

Brautmodensalons, Floristen, Friseure, Juweliere, Kosmetiker, Gastronomen, Konditoren, Eventlocations, Musiker, Druckereien, bis hin zu Limousinendiensten und Fiakern - die Liste der Branchen, die von den Hochzeiten profitieren, ist lang. Für die Floristen sei das Thema Heiraten generell sehr wichtig, sagt Branchensprecher Thomas Tergowitsch. „Hochzeiten begleiten uns mittlerweile das ganze Jahr, und so gut wie jeder Florist macht auch Hochzeiten.“ Die Floristik sei für alle Paare fixer Bestandteil des Festes. „Brautstrauß und Blumenschmuck gehören unbedingt dazu. Eine Hochzeit ohne Blumen wäre unvorstellbar“, sagt Tergowitsch.

2022 wurden in Wien 9048 Ehen geschlossen. Im Vergleich: Im ersten Corona-Jahr

2020 waren es nur 7627 Hochzeiten - das schwächste Jahr seit 1970 (siehe Grafik unten). Vor Corona bewegten sich die Zahlen mehrere Jahre lang zwischen 9500 und knapp 10.000. Der absolute Spitzenreiter ist 1987 mit fast 15.000 Hochzeiten. Mit ein Grund für den damaligen Hype war die Abschaffung der Heiratsprämie von 15.000 Schilling (rund 1090 Euro) zum Jahresende.



„Die Menschen trauen sich wieder, den Bund fürs Leben zu schließen.“

Elisabeth Brandl, Sprecherin der Wiener Wedding Planner

Hochzeit immer öfter mit Profi-Hilfe

Dass wieder größer geheiratet wird, bestätigt Elisabeth Brandl, mit ihrer Agentur Brandl Events Wedding-Vienna als Wedding Plannerin aktiv und darüber hinaus Wiener und Bundessprecherin der Wedding Planner. Corona sei auch für die Wedding Planner ein tiefer Einschnitt gewesen: „Hochzeiten, für die wir schon viel organisiert hatten, mussten verschoben werden.“ Jetzt stellt sie aber fest, dass sich die „Menschen wieder trauen zu feiern“. Der Mai sei ein beliebter Monat zum Heiraten. „Heiraten in der warmen Jahreszeit ist immer in, doch die anderen Jahreszeiten holen konstant auf“, so Brandl.

Generell wird die Unterstützung durch Profis immer gefragter. „Paare holen vermehrt einen professionellen Wedding Planner als Partner an Bord. Der hohe Zeiteinsatz, individuelle Ansprüche und fehlendes Insiderwissen sind die ‚gängigsten‘ Gründe dafür“, sagt Brandl und betont: „Mit Kreativität, Erfahrung, Fingerspitzengefühl begleiten und gestalten wir die Hochzeit zu einem der bedeutendsten Ereignisse im Leben eines Paares. Wir sorgen dafür, dass alles so läuft, wie es sich Brautpaar und Gäste vorstellen und setzen aufgrund unseres Know-hows sicher noch was oben drauf.“ Dabei gehe es u.a. um die Umsetzung eines Themas, das sich z.B. auf Design, Auswahl der Locations oder passende Dienstleister bezieht. Es seien viele Agenden,

die der Wedding Planner auf seinem Schirm haben muss. Auch das Zeitmanagement - alles in engem Austausch mit dem Brautpaar. „Auf die Vorstellungen des Paares einzugehen, ist selbstverständlich. Aber auch, sie behutsam einzubremsen und Alternativen aufzuzeigen, sollten die Wünsche das Budget übersteigen.“ Brandl schätzt die Entwicklung ihrer Branche als sehr positiv ein: „Wir entwickeln uns gesund weiter.“

Ausbildung bringt Professionalität

Um als selbstständiger Wedding Planner zu arbeiten, muss man keine formalen Zugangsvoraussetzungen mitbringen. Ein fundiertes Wissen und ein gutes Netzwerk sind dennoch unerlässlich. So bietet beispielsweise das WIFI Wien seit Jahren einen Lehrgang für angehende Wedding Planner an, bei dem alle wichtigen Grundlagen und wesentlichen Elemente für eine perfekt geplante Hochzeit vermittelt werden. „Wer den Lehrgang absolviert hat, kann ein Qualitätskriterium vorweisen“, sagt Lehrgangsleiterin Luise Wagner (siehe auch Interview S. 8). Auch sie hat 2017 die WIFI Ausbildung absolviert, ehe sie sich als Wedding Plannerin selbstständig gemacht hat. Das Interesse am Lehrgang, dessen Leitung sie heuer übernommen hat, steige ebenso wie die Anfragen bei den Wedding Plannern - auch das eine Folge der Pandemie, sagt Wagner. „In der Corona-Zeit haben sich viele an

uns gewandt zur Unterstützung bei Stornierungen und Verschiebungen. Da hat sich gezeigt, wie wichtig die Hand des Profis bei der Hochzeitsplanung ist.“

Neues Gütesiegel ante portas

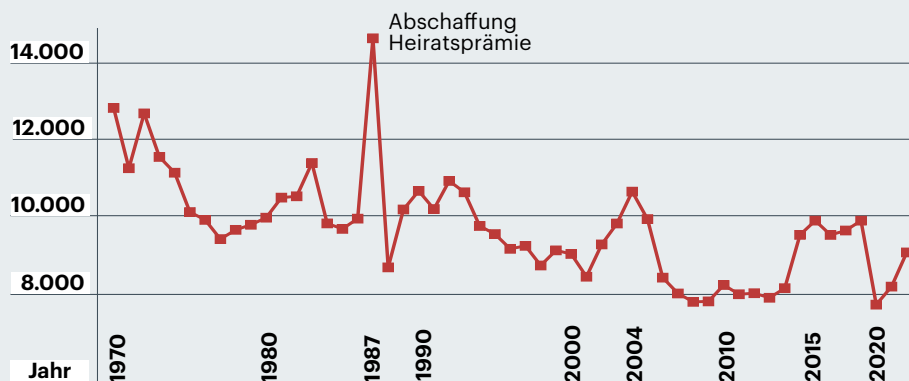
Wer eine fundierte Ausbildung absolviert hat, kann bald den nächsten Schritt tun. Um sowohl in Richtung Wirtschaft als auch in Richtung Kunden ein deutliches Zeichen der Professionalität zu setzen, wird die bereits bestehende freiwillige Zertifizierung der Wedding Planner durch ein neues Gütesiegel des Fachverbandes der Freizeit- und Sportbetriebe der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) auf eine neue Ebene gehoben. „Dieses Gütesiegel, das eine TÜV Zertifizierungsprüfung voraussetzt, hat die WKÖ in enger Kooperation mit einem Expertenteam aus der Wirtschaft auf die Beine gestellt. Das Gütesiegel wird in Kürze vorgestellt mit aktualisierten Inhalten und zeitgemäßen Qualitätsstandards. Sicher eine Bereicherung für Wedding Planner, die ihre Qualität mit einem geprüften Siegel sichtbar nach außen tragen wollen“, erklärt Brandl.

Die richtige Umgebung ist wichtig

Stefan Hadrawa ist Geschäftsleiter im „Das Chadim“ am Wienerberg. Das Lokal gehört zu den beliebtesten Hochzeitslocations Wiens (siehe Grafik unten). Es punktet besonders ▶

ZAHLEN UND FAKTEN

Eheschließungen in Wien



Die beliebtesten Locations zum Heiraten in Wien 2022

1. Hermes Café Restaurant Labstelle, 1130 Wien
2. Vienna Ballhaus, 1090 Wien
3. Das Chadim, 1100 Wien
4. Oktogon am Himmel, 1190 Wien
5. Hochzeit22dao, 1190 Wien
6. Casino Baumgarten, 1140 Wien
7. Palais Coburg, 1010 Wien

Quellen: Stadt Wien, www.hochzeits-location.info

mit seiner Lage im Grünen an einem See und mit der hohen Kompetenz seiner Mitarbeiter. Seine Familie habe sich vor zwölf Jahren auf Hochzeiten und andere Familienfeiern spezialisiert, sagt Hadrawa, „auch, weil wir aufgrund unserer Lage im Erholungsgebiet stark witterungsabhängig sind, was jede Planung schwierig macht. Fix gebuchte Events sind da ein Vorteil.“ Seither hat er gemeinsam mit seinem aktuell 22-köpfigen Team mehr als 700 Hochzeiten organisiert und durchgeführt. „Wir haben uns dabei viel Kompetenz erworben und wissen, was für das perfekte Fest wichtig ist“, sagt der Geschäftsmann, der dafür auch mit einem Netzwerk von Partnern aus anderen Bereichen arbeitet. Eines seiner Erfolgsgeheimnisse: „Wir versuchen, mit Wow-Effekten emotionale Ankerpunkte zu setzen.“ Die Kunst dabei sei es, als Eventlocation standardisierte Angebotspackages zu schnüren, die die Abwicklung von größeren Feste erleichtert, aber den Kunden trotzdem genügend Freiraum für die Umsetzung ihrer individuellen Wünsche zu geben. Heuer ist „Das Chadim“ - bis auf eine einzige Ausnahme - bereits an allen Wochenenden ausgebucht. „Und für 2024 wird's mit den Trauungsterminen auch schon eng“, freut er sich über viele Anfragen heiratswilliger Paare.

Gut beringt am schönsten Tag

„Die Auswahl der Eheringe ist ein sehr emotionales und aufregendes Erlebnis der Hochzeits-



„Das Chadim“ am Wienerberg gehört zu Wiens beliebtesten Hochzeitslocations. Geschäftsleiter Stefan Hadrawa (M.) hat mit seinem Team schon über 700 Feiern abgewickelt. Er lädt die Paare ein, sich die Location vorab in Ruhe anzusehen.

© Rudi Federer

vorbereitung, bei dem wir unsere Brautpaare gerne unterstützen. Und ja, es kommen wieder vermehrt Paare zu uns, die in Wien heiraten wollen“, betont Silvia Brandstetter, Inhaberin von Juwelier Silvia Brandstetter.

Gemeinsam mit ihren beiden Nichten und ihrem Neffen steckt die Juwelierin seit mehr als 38 Jahren Herz und Leidenschaft in die Betreuung und Beratung und nimmt sich in ihrem Geschäft gerne reichlich Zeit für die Wünsche und Anliegen ihrer Kunden. Auch die Themen Nach-

haltigkeit und regionale Produktion werden großgeschrieben. „Wir legen höchsten Wert auf die Qualität, die Herkunft und die Langlebigkeit unserer Schmuckstücke. Wir sind stolz auf die regionale Produktion und die Verwendung hochwertiger Edelmetalle“, so Brandstetter. Auf der Homepage bietet Juwelier Brandstetter einen ersten Einblick in das vielfältige Trauring-Sortiment. „Beratungstermine sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Wir freuen uns auf alle Brautpaare.“

INTERVIEW

„Corona hat vielen gezeigt, wie gut es ist, wenn man bei der Hochzeitsplanung einen echten Profi zur Seite hat.“

Luise Wagner, Wedding Plannerin, Leiterin Lehrgang „Geprüfter Wedding Planner“ am WIFI Wien



© Kamerakinder Weddings

GIBT ES JETZT, NACH CORONA, EINEN HOCHZEITSBOOM?

Ja, es gibt durchaus Nachzieheffekte. Und Corona hat die Nachfrage nach Wedding Plannern generell gesteigert, weil die Zeit deutlich gemacht hat, dass es von Vorteil ist, wenn man Profis zur Seite hat - vor allem dann, wenn Probleme auftreten.

WIE HEIRATEN PAARE HEUER, WAS LIEGT AKTUELL IM TREND?

Die Trends bei Hochzeiten wechseln so alle zwei, drei Jahre. Aktuell geht es wieder hin zu etwas größeren Feiern mit mehr Gästen. Frische Blumen haben die Trockenblumen-Phase abgelöst, und man zeigt Mut zur Farbe: Orange, Blau, Pink statt Rosa und Pastellfarben. Viele Paare haben aber auch ganz individuelle Vorstellungen, die wir gerne umsetzen.

WIE LANGE VOR DEM FEST SOLLTE MAN MIT DER PLANUNG BEGINNEN?

Ideal sind 1,5 bis 2 Jahre vorher. Es kommt

aber darauf an, was man möchte und wie flexibel man in seinen Wünschen ist.

WELCHE VORTEILE BRINGT EINE WEDDING PLANNER-AUSBILDUNG?

Viele. Im WIFI-Lehrgang für angehende Hochzeitsplaner wird beispielsweise das gesamte Basiswissen vermittelt, das man braucht, um Hochzeiten professionell organisieren zu können. Wer den Abschluss vorweisen kann, hat ein Qualitätskriterium in der Hand. Dementsprechend steigt auch das Interesse am Lehrgang. Wie in der gesamten Branche, ist auch die überwiegende Mehrheit der Kursteilnehmer weiblich.

Ausbildung zum Hochzeits-Profi

Für alle angehenden Hochzeitsplaner bietet das WiFi Wien eine Ausbildung zum geprüften Wedding Planner. Der vierwöchige Lehrgang vermittelt alle wesentlichen Basiskenntnisse, die Profis brauchen, um den schönsten Tag des Lebens für ihre Kunden professionell zu organisieren und reibungslos abzuwickeln. Die Inhalte reichen vom Gewerbe-, Vertrags- und Veranstaltungsrecht über Zeitmanagement, Kommunikation, Planung der einzelnen Elemente einer Hochzeit und individuelle Abstimmung auf die Kunden und das Hochzeitsbudget bis zur Konfliktlösung und Betreuung am Tag der Hochzeit selbst.

Der Lehrgang wird mehrmals jährlich angeboten - sowohl als Online-Kurs als auch als Präsenzkurs, jeweils am Wochenende. Den Abschluss bildet eine Prüfung, die Absolventen dürfen sich dann „Geprüfter Wedding Planner“ nennen. Die Kosten für die Ausbildung betragen 1500 Euro plus 300 Euro Prüfungsgebühr.

Der nächste Wedding Planner-Lehrgang für zwölf bis 15 Teilnehmer findet im Oktober 2023 als Live-Online-Kurs statt. Den nächsten Präsenz-Lehrgang gibt es im Februar 2024.

INFOS

01 / 476 77 - 5555

www.wifiwien.at - Q Wedding Planner

Rechtssicher veranstalten

Das Wiener Veranstaltungsrecht, der rechtliche Rahmen für öffentliche Veranstaltungen in der Stadt, wurde 2020 ganz neu geregelt. Unter anderem wurden der Öffentlichkeitsbegriff liberalisiert, das Veranstaltungsstätten- und das Kinogesetz aufgehoben sowie Kriterien wie Sicherheits-, Sanitäts- und Abfallwirtschaftskonzepte eingeführt. Die Wirtschaftskammer Wien hat dazu eine Broschüre herausgegeben, in der Autor Klaus Vögl, Experte für Veranstaltungsrecht, das neue Gesetz erläutert und durch Anmerkungen ergänzt. Die Broschüre gibt es im WKO-Webshop zum Preis von 26 Euro bzw. als E-Book um 18 Euro (siehe Link unten).

Auch die Stadt Wien bietet online wertvolle Informationen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen samt Links zum Herunterladen der dafür notwendigen Formulare.

- ▶ webshop.wko.at - Q Veranstaltungsgesetz
- ▶ wien.gv.at - Q Veranstaltungswesen

© Alexandra/stock.adobe.com

ERSTE S

Willkommen in
einer neuen Ära:

**George
Business
ist da.**

George Business
Das modernste
Banking Österreichs.

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



NEU IM WEB

Gemeinsam macht es mehr Spaß

Martina Rumpeltes hat sich mit dem Namen „Gemeinsam mit Martina“ als Gesellschafterin für Senioren selbstständig gemacht. „Immer wieder höre ich, dass nach Gesellschaft, Aktivierung und Unterstützung für Angehörige

und ihre Lieben gesucht wird. Gerade Angehörige älterer Menschen sind meist mehrfach belastet - durch Familie und Job. Hier biete ich meine Unterstützung an“, betont Rumpeltes. Und die Angehörigen können sich sicher sein, dass ihre

Lieben bestmöglich betreut werden. Die von ihr betreuten Personen schätzen die geistige, soziale sowie körperliche Aktivierung, betont die Unternehmerin, die lange als Führungskraft in einem internationalen Unternehmen tätig war. „Egal, ob wir gemeinsam Gedächtnisübungen machen, ob ich auf einen Kaffeepausch vorbeikomme, ob wir durch einen der vielen wunderschönen Wiener Parks spazieren oder wir uns gemeinsam die neueste Ausstellung ansehen. ‚Gemeinsam mit Martina‘ macht es einfach mehr Spaß.“

Am 12. und 13. Mai ist die Unternehmerin übrigens als Ausstellerin am Grätzelmarkt des Q19 Einkaufsquartier Döbling anzutreffen.



„Der Auslöser für meine berufliche Neuorientierung war, dass ich meine demenzkranke Mama im hohen Alter begleiten durfte, auch die vier letzten, intensiven Jahre. Dabei konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Das war der Grundstein für die Idee, Gesellschafterin für Senioren und Seniorinnen zu werden“, so Martina Rumpeltes.

MARTINA RUMPELTES

0664 / 15 22 100

martina@gesellschafterin.wien

www.gesellschafterin.wien

8., JOSEFSTADT

Wege, das Leben neu zu gestalten

Ich helfe Frauen, die ihr Leben neu gestalten möchten. Meine Kundinnen sind Frauen, die etwas verändern wollen - beruflich und - oder - privat. Die Wut, die Kraft des ‚mir reicht’s‘ verwenden wir in unserer gemeinsamen Arbeit als positiven Antrieb, um in die gewünschte Veränderung zu gehen“, erläutert Sabine Buiten das Konzept ihrer Arbeit als „DIE Selbstermächtigungskomplizin“. Buiten ist Lebens- und Sozialberaterin, Systemischer Coach, Mentaltrainerin und verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Wirtschaftsbereich.

Ihr Angebot zeichnet sich durch eine individuelle Begleitung auf Augenhöhe mit viel Empathie und ausreichend Zeit aus, betont die Unternehmerin. „Mein besonders Angebot ist das ‚Selbst-

ermächtigungspaket‘“, so Buiten. Das beinhaltet die folgenden Punkte: Richtungsweisend: Eine Stunde für Deine klare Richtung; Exklusiv: Ein Tag für Deine Selbstbestimmung; Nachhaltig: Umsetzungsbegleitung. „Nur drei Schritte trennen Frauen davon, wieder zu sich selbst zu finden: Sortieren und ausmisten, entwickeln und planen - und letzter Schritt: Umsetzen und genießen.“ Mit ihrem „Selbstermächtigungspaket“ will sie Frauen ausreichend Zeit und Raum bieten, um ihre Themen zu erkennen. „Es ist eine Liebeserklärung an sich selbst, einen halben oder ganzen Tag aus dem Alltag ‚auszusteigen‘. Ich öffne die Tür und begleite die ersten richtungsweisenden Schritte hinaus in ein neu gestaltetes Leben mit Mut und Selbstbestimmung.“



Sabine Buiten: „Die Kraft von ‚Mir reicht’s‘ verwenden wir als positiven Antrieb.“

SABINE BUITEN

Maria-Treu-Gasse 1

0664 / 887 183 44

info@sabinebuiten.com

www.sabinebuiten.com

20., BRIGITTENAU

Im Kreislauf

© anteup.at (2)



Von Gründer und Industrie-Designer Philipp Loidolt-Shen (Bild oben) gibt es ein Aquaponik-System für die Gastronomie, wo Fisch- und Gemüseanbau einen Kreislauf bilden.

Für Gastronomiebetriebe gedacht ist das Aquaponik-System von Azolla Ecosystems. Fischzucht und Gemüseanbau werden hier in einem geschlossenen Kreislauf vereint: Das Abwasser der Fische versorgt die Pflanzen mit hochwertigen Nährstoffen. Nur die Wurzeln kommen mit dem Wasser in Berührung, was dieses reinigt und schließlich geklärt wieder zurück ins Fischbecken fließt. „Es ist einfach so wie das Ökosystem funktioniert“, beschreibt Gründer

Philipp Loidolt-Shen. Rund zwei Quadratmeter Platz benötigt ein Becken mit 50 bis 100 Fischen. Buntbarsche, die mit dem warmen Wasser in beheizten Räumlichkeiten gut zurechtkommen. „Die Lösung ist kleinskaliert und nach nachhaltigen und ethischen Richtlinien gestaltet“, ergänzt Loidolt-Shen, der als Industrie-Designer dieses Gastro-System auch entwickelte. Die Kräuter- und Gemüsebeete sind vertikal angelegt. „An den Wänden ist dafür immer genug Platz“, so

Loidolt-Shen. Die Fische sind nach guten vier Monaten genussreif und genauso wie die Kräuter als hochwertige Lebensmittel für die Gäste gedacht. Neben dem optischen und kulinarischen Mehrwert dieses Systems, verbessert sich darüber hinaus auch das Raumklima.

AZOLLA ECOSYSTEMS
Philipp Loidolt-Shen
www.azolla.eco

FÜR JEDE LAST ZU HABEN



PROMPT
VERFÜGBAR

VW Transporter 6.1 Kastenwagen und VW Transporter 6.1 Pritschenwagen
jetzt bei Ihrem PORSCHE WIEN Betrieb sichern!



VW T6.1 Kastenwagen: Verbrauch: 6,9 – 8,5 L/100 km. CO₂-Emission: 182 – 224 g/km.
VW T6.1 Pritschenwagen: Verbrauch: 8 L/100 km. CO₂-Emission: 210 g/km. Symbolfotos.

Bezahlte Anzeige

GRÖSSTE AUSWAHL, BESTES ANGEBOT.

www.porschewien.at

WKÖ-Round Table mit Südkoreas Premierminister Han Duck-soo

Südkorea ist ein wichtiger Handelspartner für Österreich. Bei einem Treffen auf höchster Ebene erfolgte ein Austausch über wirtschaftliche Themen. Die Beziehungen zwischen den Ländern wurden damit vertieft.

Am Dienstag, 9. Mai, war Han Duck-soo, Premierminister Südkoreas, zu einem Round Table in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Ziel: Ein Austausch zu wichtigen wirtschaftlichen Themen und eine Vertiefung der Beziehungen. Neben Duck-soo und WKÖ-Präsident Harald Mahrer waren auch Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher sowie Unternehmensvertreter anwesend. Südkorea sei, unterstrich Mahrer, ein globaler Hotspot für Zukunftstechnologien und daher von großem Interesse für Österreich und seine Exportbetriebe bzw. in Hinblick auf strategische Partnerschaften. Der Austausch, so Duck-soo, habe bestätigt, wie sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren entwickelt hat und wie groß das Potenzial für gemeinsame Er-



Premierminister Han Duck-soo (l.) und WKÖ-Präsident Harald Mahrer

© www.marko.photo

folge in der Zukunft ist. Ein Blick auf die Zahlen unterstreicht zudem die Wichtigkeit Südkoreas - die weltweit zehntgrößte Volkswirtschaft und siebtgrößte Exportnation - für Österreich.

Wichtiger Exportpartner

So exportierte Österreich 2022 Waren im Gesamtwert von rund 1,76 Milliarden Euro nach Südkorea, was einem Zuwachs von 36,5 Prozent gegenüber 2021 entspricht. Im Ranking der wichtigsten Exportpartner Österreichs liegt Südkorea damit auf dem 22. Platz. Mehr als

1000 österreichische Unternehmen exportieren auf die koreanische Halbinsel. Umgekehrt habe Österreich im vergangenen Exportjahr Waren im Wert von 1,12 Milliarden Euro aus Korea importiert. Die wichtigste Importkategorie waren Personenkraftwagen mit einem Volumen von rund 237,2 Millionen Euro. Hier mache sich das 2011 geschlossene Abkommen zwischen EU und Südkorea bezahlt, betonte Mahrer weiter. Dies zeige auch ganz klar, dass gut gemachter Freihandel wirkt, so der WKÖ-Präsident abschließend. (wkö)

Umfrage: Betriebe bereit zu investieren

1899 KMU nahmen an einer marketmind-Umfrage zum Thema Finanzierung teil. 35 Prozent der Unternehmen tätigten 2022 Investitionen. Die Erwartungen für 2023 sind trotz Herausforderungen stabil. Ein starker Fokus liegt auf Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse sind für WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf ein klarer Auftrag an die Politik, die Investitionsbereitschaft der heimischen Betriebe zu unterstützen.

FÜR DETAILS zur Umfrage: QR-Code scannen



Austrian Skills: Jetzt bewerben

Bis 30. Juni ist die Bewerbung für die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe möglich. 48 Berufe stehen auf dem Programm, drei davon feiern ihre Premiere.

Vom 4. bis 7. Oktober (Wels) bzw. vom 23. bis 26. November (Salzburg) finden die Austrian Skills, die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, statt. Dort können sich ambitionierte junge Fachkräfte in insgesamt 48 Berufen mit den Besten ihres Fachs messen. Erstmals werden dabei auch die Wettbewerbsberufe digitale Verkehrs- und Raumplanung, Fleischerei

und Motorradtechnik ausgetragen. Die Anmeldephase zu den AustrianSkills läuft bereits und ist noch bis zum 30. Juni möglich. Voraussetzungen sind „Motivation, Begeisterung für den Beruf, physische und psychische Belastbarkeit und die Erfüllung der formalen Kriterien“, so Skills Austria-Geschäftsführer Jürgen Kraft.

Teilnehmer aus Wiener Betrieben erhalten von der Wirtschaftskammer Wien Unterstützung in der Vorbereitungsphase. (wkö)

ALLE INFOS austrianskills.at oder QR-Code scannen





ZUKUNFTSFÄHIGES OFFICE-DESIGN FOLGT NEUEN SPIELREGELN.

Im Showroom des Büro Ideen Zentrums möchten wir Sie inspirieren. In einem einzigartigen architektonischen Rahmen präsentieren wir auf einer Fläche von 3.500 m² vielfältige Anregungen für Ihr zukunftstaugliches Büro.

BESUCHEN SIE UNS:

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at



ANDERS AUS PRINZIP. **blaha**[®]
OFFICE



IT für Einsteiger:innen

Erarbeiten Sie sich die Basics für Ihre weiterführende Ausbildungen.

- Webtechnologien für Einsteiger:innen
Online-Infotermin:
13.6.2023
wifwien.at/18222x

- Linux für Einsteiger:innen
Online-Infotermin:
14.6.2023
wifwien.at/18801x

**Jetzt
buchen!**

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at

Bezahlte Anzeige

Programmier-Bewerb für Lehrlinge

Der Wiener Lehrlingshackathon ist ein Wettbewerb für Lehrlinge aus Wiener Betrieben, die Interesse am Programmieren haben oder es einmal ausprobieren und ihr Talent dafür erforschen möchten. Die Herausforderung beim Hackathon lautet, an einem Tag eine Idee für eine nützliche App zu finden und das Grundgerüst dafür zu programmieren. Veranstaltet wird der Lehrlingshackathon heuer zum dritten Mal von der Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit dem EdTech Unternehmen *apprentigo*.

Der Bewerb wird heuer an zwei Tagen - 25. und 26. September - ausgetragen, wobei jedes Team nur an einem der zwei Tage im Einsatz ist. Teilnehmen können Lehrlinge aus allen Berufen. Programmierkenntnisse sind nicht notwendig, es werden leicht zu bedienende Tools verwendet. Entsprechend der

Vorkenntnisse wird in drei Kategorien gewertet. Die besten Wiener Teams nehmen am 24. Oktober am Bundeswettbewerb teil.

Jetzt anmelden

Lehrlinge, die am Hackathon teilnehmen möchten, können sich bis 31. Juli anmelden. Möglich ist auch die Anmeldung von Unternehmen, die Lehrlinge oder ganze Teams entsenden (bis 30. Juni). Für Betriebe und Lehrlinge gibt es Onboarding-Webinare.

„Digitales Know-how ist eine ganz zentrale Zukunftskompetenz. Mit dem Wettbewerb geben wir Lehrlingen die Möglichkeit, ihr diesbezügliches Wissen und Talent zu zeigen und damit auch bei anderen Begeisterung für das Programmieren zu wecken“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. (esp)

► Lehrlingshackathon.at - [Q Anmelden](#)

VBS Akademiestraße zeichnet Sozialprojekte ihrer Schüler aus

Zum 20. Mal belohnte die Vienna Business School (VBS) Akademiestraße hervorragende schulische Sozialprojekte mit dem „Amicus Award“. Die Projekte werden von den Schülern im Rahmen des Unterrichts geplant und Schritt für Schritt umgesetzt - unter fächerübergreifender Begleitung. Elf soziale und nachhaltige Initiativen wurden heuer eingereicht, drei davon vor kurzem prämiert: Ein Hilfsprojekt für Kinder im Erdbebengebiet Syrien/Türkei, für das die Schüler Geld- und Sachspenden gesammelt, sortiert, eingekauft und den Transport ins Bebengebiet organisiert hatten. Weiters ausgezeichnet wurde ein Projekt für ein Heim für ehemalige Straßenkinder im Tschad, wo Jugendlichen eine Frisör-Ausbildung samt Berufsausrüstung finanziert wird. Das dritte prämierte Projekt unterstützt im

selben Heim den Bau eines Wohnhauses für acht Straßenkinder. Für die Schule ist es wichtig, auch den sozialen Gedanken und dessen Umsetzung zu lehren, betonte Evelyn Meyer, Direktorin der VBS Akademiestraße, bei der Verleihung. Der „Amicus Award“ sei eine Brücke „von sich selbst zu anderen und hinüber in neue Erfahrungswelten.“ (red)



Wiktoria Krupa, Fabian Beltinger und Mateo Lovakovic (v.l.)

© Harald Klemm

© ra2 studio - Fotolia.de

„Wir wollen 3D-Druck-Start-ups und ihr großes Potenzial unterstützen“

Die Plattform AM-Austria - Additive Manufacturing Austria bietet als Innovationsunterstützer Förderung und Unterstützung der additiven Fertigungsindustrie, meist besser als 3D-Druck bekannt.

Die Technologieplattform AM-Austria ist ein Non-Profit-Verein, der vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) unterstützt wird. „Mit bereits mehr als 70 Mitgliedern aus Industrie, Forschung und Gewerbe zählt die Initia-

tive zu den aktivsten und größten Technologieplattformen in Österreich“, erklärt AM-Austria-Präsident Johannes Homa.

Das Ziel von AM-Austria ist, Österreich zu einem der innovativsten Vorreiter im Bereich Additive Manufacturing auszubauen, um das enorme Zukunftspotenzial, das in dieser Technologie steckt, für den Standort zu nutzen. „Additive Manufacturing, auch besser bekannt als 3D-Druck, ermöglicht die Herstellung höchst komplexer Strukturen.

Mit additiver Fertigung können Produkte völlig neu gedacht werden. Es ist ein hochinnovatives Schichtbauverfahren, das in den letzten Jahren einen enormen Entwicklungsschub erfahren hat“, fügt AM-Austria-Koordinatorin Agnes Parfy hinzu.

Der besondere Vorteil des Verfahrens liege definitiv in seiner großen Designfreiheit, die es ermöglicht, Dinge zu erschaffen, die es bisher in dieser Form noch nicht gegeben hat. „Das Einsatzspektrum reicht mittlerweile von Elektronikbauteilen, Modellen, Mode, Schmuck und ganzen Häusern über Organe und Lebens-

mittel bis hin zu Endprodukten, die nahezu auf Nano-Ebene gestaltet werden können. Und wir stehen erst am Anfang“, so Parfy.

Drittgrößte Dichte an 3D-Druck Start-ups weltweit

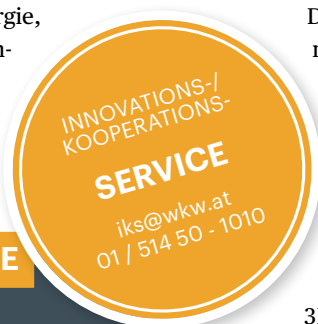
Dass Österreich laut aktuellen Erhebungen über die weltweit drittgrößte Dichte an 3D-Druck-Start-ups verfügt, sei beachtlich, denn: „Start-ups in anderen Regionen können auf teils deutlich höheres Kapital zurückgreifen. So liegt das durchschnittliche Investmentvolumen eines AM-Start-ups in den USA bei rund 11,6 Millionen Euro und damit beim fünffachen des europäischen Durchschnitts“, so Homa.

Trotz vergleichbar geringer Größe spielt Österreich seit längerem eine überdurchschnittlich aktive und innovative Rolle in der internationalen 3D-Druck-Industrie. „Während die frühen Jahre der additiven Fertigungen überwiegend von Regionen wie den USA und Deutschland geprägt wurden, zeichnet sich in der letzten Dekade eine Änderung in der Dynamik ab“, sagt Homa. „Und genau dieses beeindruckende Potenzial wollen wir mit unserer Plattform unterstützen und stärken“, fasst Homa zusammen. Die Kooperationsinitiative AM-Austria ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet. (pe)

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN

www.am-austria.com



INNOVATIONSBÖRSE

Prototyp, 3D-Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien,... Die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen oder Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren, innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen. Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
iks@wkw.at
wko.at/wien/iks



Einsatz für die 3D-Druck-Start-up-Szene in Österreich: V.l.: AM-Austria-Präsident Johannes Homa und Agnes Parfy, AM-Austria-Koordinatorin.

Laptops für die Berufsschule

Zur Modernisierung der Lehre zählt - neben der laufenden Überarbeitung der Ausbildungsinhalte - auch der Einsatz digitaler Arbeitsmittel und -geräte wie etwa Computer und Laptops in den Berufsschulen. Um diese Entwicklung voranzutreiben, hat die Wiener Innung der Bauhilfsgewerbe die Berufsschule für Baugewerbe mit 30 neuen Laptops ausgestattet. Übergeben wurden die Geräte im Zuge der „Hammerlehre“-Tage (siehe auch Seite 4).



WK Wien-Präsident Walter Ruck (4.v.l.) und Innungsmeister Thomas Stangl (4.v.r.) überreichten die Laptops.

© Florian Wieser

Vorbereitet in Lkw-Kontrollen

Die Wiener Transporteure haben mit der Landespolizeidirektion Wien einen Leitfaden für Lkw-Lenker zum richtigen Verhalten bei Verkehrskontrollen erstellt. Berufslenker können sich damit auf die notwendigen, aber zeitintensiven Kontrollen vorbereiten. Auch Sicherheitsthemen werden darin angesprochen. „Unser Leitfaden hilft, Kontrollen zu vereinfachen und zu beschleunigen. Am meisten Zeit kann mit einer gewissenhaften Vorbereitung und Ordentlichkeit gespart werden“, sagt Wolfgang Böhm, Obmann der Wiener Transporteure. Download der Broschüre:

► wko.at/wien/transporteure



Martina Pühringer mit ihrer Tochter Caroline

© wkw/Spitaler

Seit mehr als 100 Jahren verleiht die Feinschleiferei Franz Musick jeglichen Schneidwerkzeugen den professionellen Schliff.

Schon das Firmenschild über dem Geschäft in der Lindengasse 30 lässt erahnen, dass sich hinter den Schaufenstern ein Kleinod verbirgt. „Franz Musick Feinschleiferei“ ist dort zu lesen - Hinweis auf ein Handwerk, das mittlerweile selten geworden ist.

Gegründet wurde das Unternehmen 1919 vom Urgroßvater der heutigen Inhaberin Martina Pühringer. „Er hat noch mit einer fußbetriebenen Schleifmaschine gearbeitet“, erzählt sie. Eine Blütezeit erlebte der Familienbetrieb ab Ende der 1960er Jahre unter Pühringers Großvater. Dieser begann, neben der Schleiferei selbst Schneidwerkzeuge herzustellen, vor allem Jagdmesser. Ein Dutzend Mitarbeiter habe der Betrieb damals gehabt, so Pühringer. „Der Großvater hat damals im Keller Hirschhorn und Rehrickerl für die Griffe präpariert“, erinnert sie sich an ihre Kinderzeit.



© Wdnet Creation/Shutterstock

mengebaut und geschliffen“, erklärt Pühringer. Eine regionale Nische, denn „solche Messer werden fast nur in Ostösterreich verwendet, während man in Westösterreich viel mehr mit Fräsern arbeitet“, so die Expertin. Der begrenzte Markt mache das Geschäft für große Hersteller uninteressant.

Daneben bietet die Firma Musick ein breites Sortiment an Handelsware: Verschiedenste Messer und Scheren in allen Größen, Schnitzseisen, Käsehobel, Gewürzreibe und sonstige Werkzeuge für Beruf und Haushalt. Sie alle haben eines gemeinsam: „Wir verkaufen nur Produkte, von deren Qualität wir überzeugt sind“, betont Pühringer. Was ein gutes Messer ist, bestimmt aber nicht der Preis alleine. „Auch die

Haptik, wie ein Messer oder eine Schere in der

Hand liegt, ist entscheidend. Und das ist bei jedem Menschen individuell.“

Messer sind nicht nur Männersache

Die Schleiferei ist nach wie vor der wichtigste Geschäftszweig des Unternehmens. Neben Privaten bringen auch Köche, Schneider oder Fußpfleger ihre Berufswerkzeuge regelmäßig zum Schärfen vorbei. „Ich könnte mir das Geschäft ohne diese Dienstleistung nicht vorstellen“, betont Pühringer. Sie ist - nach ihrer Mutter, die selbst Messerschmiede-Meisterin war - schon die zweite Generation von Frauen an der Spitze des Betriebs. Deshalb wurmt es sie auch ein wenig, wenn Kunden nach dem Chef oder dem „Herrn Musick“ fragen. Man spreche ihr als Frau damit von vornherein die Kompetenz ab, sagt sie. „Offenbar sind Messer in vielen Köpfen noch immer Männersache.“ (esp)

► www.musick.at

Erzeuger, Händler, Dienstleister

Mit dem Aufkommen der Massenware wurde die Erzeugung jedoch unrentabel und die Jagdmesserproduktion in der Lindengasse schließlich eingestellt. Bis heute überdauert hat jedoch die Herstellung spezieller Werkzeuge für professionelle Fußpfleger. „Diese Messer werden in unserer Werkstatt gestanzt, poliert, zusam-

Im Bezirk *aktuell*

Neues aus den Wiener Grätzeln

NOCH MEHR
BEZIRKS-NEWS
gibt's auf:
wkoimbezirk.wien



7., NEUBAU

Mehr Durchblick an der U-Bahn-Baustelle

© wkw/Branislav Altus

Was unattraktiv ist, musste bisher hinter einem möglichst blickdichten Zaun versteckt werden. In der Kirchen- und Lindengasse sieht das anders aus. Ein transparenter, Bauzaun macht die Baustelle nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar.

Kinder und auch ihre Eltern bleiben stehen und schauen begeistert, wie eine U-Bahn-Baustelle von innen aussieht“, beschreibt WK Wien-Bezirksobmann Markus Frömmel den neuen, transparenten Bauzaun im 7. Bezirk in der Kirchen- und Lindengasse. „Und alles, was das Leben der Betriebe in den betroffenen Baustellengebieten verbessert, freut mich natürlich

sehr. Denn Baustellenleben ist schwierig - vor allem wirtschaftlich gesehen.“ Seit Ende April 2021 befindet sich im 7. Bezirk eine große U-Bahn-Baustelle. Die betroffenen Unternehmen, die z.B. unter Zufahrtsschwierigkeiten leiden, sind dort täglich mit Lärm, Verschmutzung und einer nicht gerade attraktiven Einkaufssituation konfrontiert. Neben der U-Bahn-Bau-Soforthilfe von

der Wirtschaftsagentur Wien und dem U-Bahn-Baustellenmarketing der WK Wien, engagieren sich auch die Bauleiter vor Ort für den Standort. Das zeigt die in der Bundeshauptstadt bisher einzigartige Idee eines transparenten Bauzaunes. „Die Kunden haben wieder die Übersicht, welche Angebote es auf der anderen Seite des Bauzaunes gibt“, so Frömmel. (red)

4., WIEDEN

Neugestaltung Resselpark

Der Resselpark soll im Zuge des Umbaus des Wien Museums als Kunstplatz, Veranstaltungs- und Erholungsort mit Fuß- und Radwegverbindungen zu einem zeitgemäßen Raum umfunktioniert werden, der die intensive Nutzung der befestigten Flächen zulässt. Darüber hinaus sollen auch Schwerpunkte zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt werden wie etwa durch die Schaffung von Grünraum, Beschattung, Kühlung durch Wasserelemente oder die Verwendung von hellen und versickerungsfähigen Bodenbelägen.

Die Umbauarbeiten starteten mit dem Spatenstich am 2. Mai, die Fertigstellung ist für voraussichtlich Ende 2023 geplant.

FRISCHER WIND 2023

Messe für Unternehmensführung

„Groß denken! Überlegt entscheiden!“

16. Mai 2023



JETZT ANMELDEN
frischerwind-unternehmensberatung.at



Wir laden zur Informationsveranstaltung für Unternehmer:innen.

Was Sie erwartet?

Pointierte Keynote, kontroverielle Diskurse zu spannenden Themengebieten im Bereich der Unternehmensführung und anregendes Netzwerken – bei freiem Eintritt.

Bezahlte Anzeige

Taxis: Höhere Tarife und mehr Qualität

Auch die Wiener Taxibranche leidet unter der herausfordernden wirtschaftlichen Situation und hat daher um eine Erhöhung des von der Stadt Wien festzulegenden Taxitarifes angesucht. Nach Verhandlungen mit den Sozialpartnern hat man sich nun auf eine Erhöhung der Tarife um durchschnittlich 15,2 Prozent geeinigt. Die letzte Anpassung gab es vor zwei Jahren, der Verbraucherpreisindex ist seither um 16,6 Prozent gestiegen. Die neuen Tarife treten frühestens mit 1. Juni in Kraft. Die Verordnung dazu steht noch aus.

Förderung der Dekarbonisierung

Für die Branche werden bald auch neue Qualitätsstandards gelten. Diese wurden seit 2021 von einer Arbeitsgruppe der Sozialpartner mit Branchenexperten erarbeitet und basieren auf einer wissenschaftlichen Studie, die sich damit beschäftigt, wie die Branche zukunftsfit werden kann. Eine der Neuerungen ist etwa ein QR-Code in allen Taxis, mit dem die Fahrgäste Informationen zu den wichtigsten Pflichten des Taxigewerbes abrufen sowie Anregungen und Beschwerden bei der Branchenvertretung einbringen können.

Das zentrale Element der neuen Regeln ist aber die Dekarbonisierung der Wiener Taxiflotte. Hierfür hat die Stadt Wien gemeinsam mit der WK Wien einen Förderpotopf in Höhe von sieben Millionen Euro aufgesetzt, um den Betrieb von E-Taxis in Zukunft zu erleichtern. Abgewickelt wird die Förderung von der WK Wien.

► wko.at/wien/taxi



© Peeradontax/Shutterstock

Ein Einspruch gegen das Vergabeverfahren verzögert die Neuregelung des E-Scooter-Marktes in Wien. Die Stadt erlässt aber schon jetzt einige strengere Regeln zur Nutzung der E-Scooter.

Um das Park-Chaos rund um die E-Scooter in der Stadt zu beenden, hat die Stadt Wien neue Vorgaben für E-Scooter-Anbieter und die Nutzung der fahrbaren Untersätze definiert. Heuer im Februar wurde im Zuge eines EU-weiten Vergabeverfahrens nach Anbietern gesucht, deren Konzepte diese Vorgaben erfüllen. Ab Mai, so war angekündigt worden, sollten dann die neuen Betreiber feststehen und die neuen Spielregeln gelten. Jedoch hat ein unterlegener Bewerber gegen die Zuschlagsvergabe Einspruch erhoben. Daher kommt es laut Stadt Wien zu einem rund dreimonatigen Nachprüfungsverfahren.

Die Stadt Wien will die Abstellprobleme aber so rasch wie möglich beseitigen. Deshalb tritt schon ab 19. Mai ein Teil der neuen Regeln in Kraft - nämlich folgende:

- **Kein Parken am Gehsteig.** E-Scooter müssen auf den dafür vorgesehenen Scooter-Abstellflächen oder platzsparend in der Parkspur abgestellt werden.
- **Ausbau der fixen E-Scooter-Abstellflächen** im ganzen Stadtgebiet. Im Umkreis von 100 Metern ist ein Abstellen der Elektro-Tretroller und Beenden der Miete nur auf diesen Flächen möglich.
- **Sperrzonen**, wo E-Scooter nicht einfahren dürfen (z.B. Krankenhäuser, Marktgebiete) und **Langsam-Fahr-Zonen**, wo sie automatisch gebremst werden (z.B. Wohnstraßen).
- **Verstärkte Kontrollen** der Abstellregeln durch Park-Sheriffs und **Strafen** für die Betreiber, wenn falsch abgestellte Roller nicht unverzüglich beseitigt werden.

Nach Abschluss des Vergabeverfahrens sollen weitere Schritte folgen, etwa Höchstzahlen für die Scooter-Anzahl in den inneren Bezirken und eine digitale 24-Stunden-Kontrolle für jeden Scooter. Die neuen Betreiber müssen außerdem mit verstärkten Kontrollen für reibungsloses Abstellen sorgen und auch in den Stadtrand-Bezirken ein ausreichendes Angebot an E-Scootern bereitstellen. Zudem müssen die Elektro-Tretroller künftig bestimmte technische Anforderungen erfüllen (Blinker, akustische Warnzeichen, 2 Bremsen, Abstellvorrichtung).

► wien.gv.at - [Q E-Scooter](#)

Muttertag: Die Mehrheit der Wiener schenkt



Süßes und Selbstgemachtes wird zum Muttertag gern geschenkt.

© Oksana Klymenko/stock.adobe.com

Der Muttertag hat einen hohen Stellenwert, zeigt eine aktuelle Umfrage der Wirtschaftskammer Wien: Darin geben ein Drittel der Männer (35 Prozent) und knapp die Hälfte der Frauen (46 Prozent) an, dass der Tag eine sehr große Bedeutung hat. Beschenkt wird vor allem die eigene Mutter (73 Prozent), aber auch die Partnerin (18 Prozent) oder die Schwiegermutter (13 Prozent). „Wir rechnen heuer mit einem guten Muttertagsgeschäft. Obwohl das Leben teurer geworden ist,

lassen sich viele solche familiären Anlässe nicht nehmen und sind großzügige Schenker. Die durchschnittlichen Ausgaben liegen bei rund 55 Euro“, sagt Margarete Gumprecht, Obfrau der Sparte Handel. Im Geschenke-Ranking führen Blumen und Pflanzen (54 Prozent) vor Süßigkeiten und Pralinen (23 Prozent), Selbstgemachtem (16 Prozent) und Restaurantbesuchen (16 Prozent). Rund 80 Prozent der Befragten besorgen ihre Geschenke in stationären Geschäften.

Arbeitsmarkt bereitet vielen Sorgen

Die heimischen Betriebe fordern von der Politik mehr Engagement im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel. An konkreten Vorschlägen mangelt es ihnen nicht.

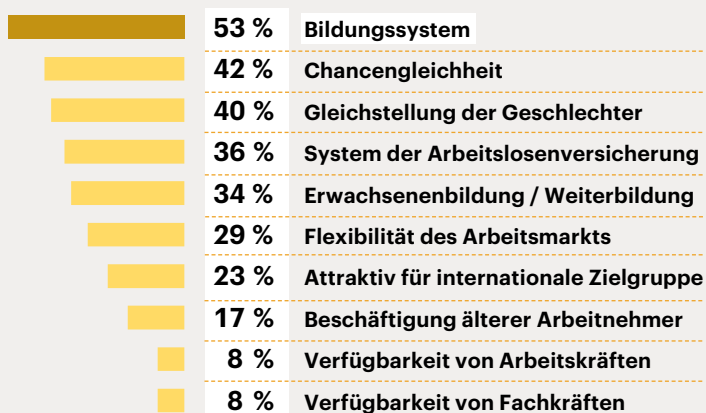
Der Mangel an qualifizierten Fachkräften und auch zunehmend generell an Arbeitskräften erreicht immer mehr Branchen. Das zeigt auch die neueste Befragung des Beratungsunternehmens Deloitte unter 180 Entscheidungsträgern in heimischen Unternehmen. Demnach meinen nur noch 39 Prozent, dass der österreichische Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich gut aufgestellt ist - und nur mehr 19 Prozent erwarten hier in den kommenden Monaten eine positive Entwicklung. Die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften beurteilen nur noch acht Prozent der Betriebe als gut oder sehr gut.

In der Pflicht sehen die heimischen Unternehmen die Politik, der sie eine lange Liste an Vorschlägen mitgeben, wie die Situation verbessert werden könnte, berichtet Deloitte. Ganz oben steht eine Qualifizierungsoffensive für Mangelberufe, von denen es noch nie so viele gegeben hat wie derzeit. Weiters fordern sie Maßnahmen, die den österreichischen Arbeitsmarkt für ausländische Fachkräfte attraktiver machen bzw. die den Einsatz dieser Fachkräfte in Unternehmen erleichtern. Ein weiterer, wichtiger Punkt für die Betriebe ist die Kinderbetreuung, die vor allem das noch optimal genützte Arbeitskräf-

tepotenzial bei Frauen heben soll. Gefordert werden auch rechtliche Flexibilisierungen in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort, um neue Arbeitsmodelle leichter umsetzen zu können und Über- und Unterkapazitäten überregional besser auszugleichen. Auch bei der Steuerpolitik sehen die Betriebe Handlungsbedarf. Es brauche Anreize für die Erwerbstätigkeit in der Pension und eine steuerliche Entlastung des Faktors Arbeit bei den Lohnnebenkosten und der Einkommensteuer, sagen die Betriebe. Neu sind viele der Vorschläge nicht, hinreichend umgesetzt jedoch auch noch nicht. (gp)

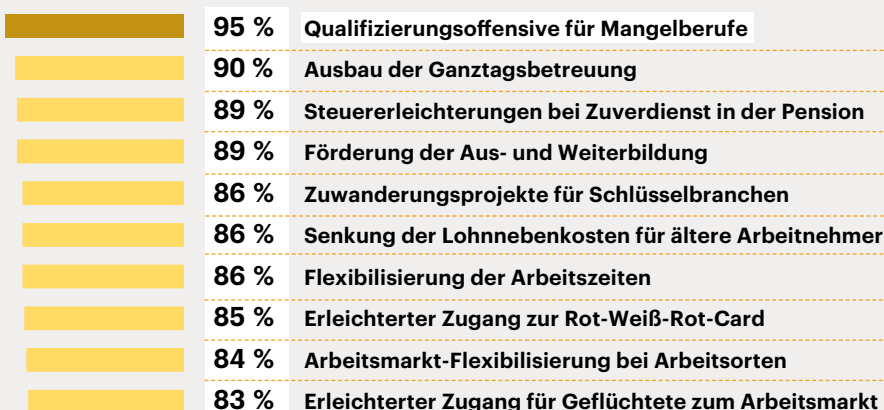
ARBEITSMARKT AUS SICHT DER UNTERNEHMEN

Hier ist Österreich im internationalen Vergleich „sehr gut“ oder „gut“



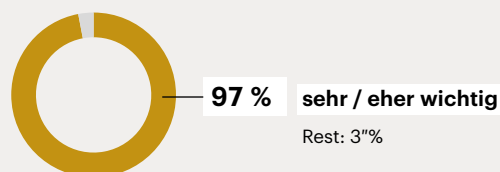
FORDERUNGEN DER UNTERNEHMEN

zum Thema Arbeitsmarkt („Sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Auswahl)



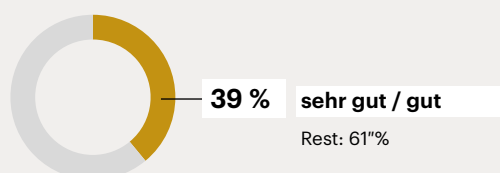
STELLENWERT ALS STANDORTFAKTOR

Der Arbeitsmarkt aus Sicht der Unternehmen



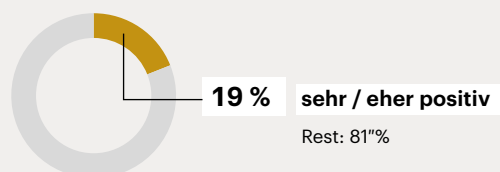
INTERNATIONALER VERGLEICH

So ist Österreichs Arbeitsmarkt aufgestellt



ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTS

Prognose der Unternehmen



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Wie kann ein österreichisches Unternehmen um VoSt-Erstattung in anderen EU-Staaten ansuchen?

Die Antragstellung für die Vorsteuererstattung erfolgt in jenem Mitgliedstaat, in dem der Unternehmer ansässig ist - in der Regel also in Österreich. Die Antragseinreichung hat in elektronischer Form beim österreichischen Finanzamt über FinanzOnline zu erfolgen. Die Frist dafür

ist spätestens der 30. September des Folgejahres. Für jeden Erstattungsmitgliedstaat ist ein eigener Antrag zu stellen. Der Mindestbetrag für den Jahreswert bzw. den Restwert des Jahres beträgt 50 Euro, für einen unterjährigen Mindestzeitraum von drei Monaten 400 Euro.



© M&S Fotodesign/Fotolia



© Phovoir/Shutterstock

Lehrlingsausbildung

Welche Infos enthalten Ausbildungsleitfäden und wo sind sie abrufbar?

Ausbildungsleitfäden sind Fahrpläne für die betriebliche Lehrlingsausbildung und als Unterstützung für Ausbildungsunternehmen konzipiert. Sie bieten eine Übersicht, welche Ausbildungsziele wann erreicht werden müssen, und eine Handlungsanleitung, wie das Berufsbild praxisgerecht vermittelt werden kann. Weiters enthalten sie Tipps und Best-Practice-Beispiele von erfahrenen Ausbildern. Die Ausbildungsleitfäden

werden vom ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) im Auftrag des Wirtschafts- und Arbeitsministeriums erstellt - in enger Kooperation mit den Vertretern der jeweiligen Branche. Es gibt sie für alle Lehrberufe. Abrufbar sind sie über die Online-Plattform für Ausbilder sowie über die Homepage „Qualität in der Lehre“.

- ▶ www.ausbilder.at
- ▶ www.qualitaet-lehre.at

Steuerrecht

Kann man eine VoSt-Rückerstattung auch in Drittländern beantragen?

Eine Vorsteuerrückerstattung in Drittländern muss beim ausländischen Finanzamt eingebracht werden - in der Regel bis zum 30. Juni des Folgejahres. Dies hat in Papierform samt Unternehmerbescheinigung U 70 zu erfolgen. Auch die Originalrechnungen sind vorzulegen. Da in den einzelnen Drittstaaten unterschiedli-

che Regelungen bestehen, ist eine Kontaktaufnahme mit dem örtlichen Außenwirtschaftscenter der Wirtschaftskammerorganisation empfehlenswert. Für jedes Land muss ein eigener Antrag gestellt werden. Eine Verlängerung der Antragsfrist ist nicht möglich.

- ▶ wko.at/wien [Q](#) [Vorsteuerrückerstattung](#)



© Daeninl stock.adobe.com

Steuerrecht

Was ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts?

Die GesbR ist eine Gesellschaft, an der sich zwei oder mehrere natürliche Personen oder Gesellschaften beteiligen, indem sie ihre Arbeitskraft oder Vermögensgegenstände zum gemeinsamen Nutzen einbringen. Die Gesellschaft besitzt keine Rechtspersönlichkeit. Rechtsträger sind alleine die Gesellschafter.

Die GesbR kann nicht klagen und geklagt werden und auch nicht ins Grundbuch oder Fir-

menbuch eingetragen werden. Die Gesellschaft kann nicht selbständige Trägerin einer Gewerbeberechtigung sein, sondern jeder einzelne Gesellschafter hat alle erforderlichen Gewerbeberechtigungen zu erlangen. In der Praxis häufige Anwendungsbereiche sind Arbeitsgemeinschaften (ARGE, z.B. zur Abwicklung größerer Bauprojekte), Bietergemeinschaften oder Joint Ventures.



© Robert Kneschke/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Welche Aufgaben haben die handelsrechtlichen Geschäftsführer einer GmbH?

- Den im Gesellschaftsvertrag oder von der Generalversammlung beschlossenen Anordnungen nachzukommen;
- Auskunftserteilung an Gesellschafter;
- Einberufung einer ordentlichen oder auch einer außerordentlichen Generalversammlung und deren Leitung;
- Aufnahme von Beschlüssen der Generalversammlung in einer Niederschrift;
- Maßnahmen zur Kapitalerhaltung und Kapitalsicherung;
- Einforderungen von Einzahlungen auf die Stammeinlagen der Gesellschafter;
- Anmeldung von Änderungen bezüglich der Gesellschaft im Firmenbuch;
- Anmeldung von Veränderungen im Stande der Gesellschafter im Firmenbuch;
- Führung einer Beschäftigtenliste und ständige Evidenzhaltung der Beschäftigtenzahl;
- Rechtzeitige Antragstellung auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens bei Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung.

Hinweis: Nicht zu verwechseln sind die Aufgaben des handelsrechtlichen Geschäftsführers mit denen des gewerberechtigten Geschäftsführers (Personenidentität ist jedoch möglich).



© fizkes/Shutterstock

Die GmbH ist ohne Geschäftsführer nicht handlungsfähig. Daher haben sie eine Fülle von Aufgaben zu übernehmen. Dazu zählen unter anderem:

- Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der GmbH;
- Geschäftsleitende Tätigkeit;
- Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses;

Wirtschaftsrecht

Dürfen Bestellungen von Waren von Privatpersonen überall entgegengenommen werden?

Nein. Die Entgegennahme von Bestellungen darf nur ausschließlich erfolgen

- in den Betriebsstätten oder der Wohnung des Gewerbetreibenden,
- auf Messen, messeähnlichen Veranstaltungen, Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen,
- anlässlich des zulässigen Sammelns von Bestellungen (auf Waren und Druckwerke),

- bei Vorführungen von Modewaren oder Luxusartikeln vor einem geladenen Publikum. Verboten ist die Entgegennahme von Bestellungen von Privatpersonen auf der Straße. Auch die Übernahme ausgefüllter Bestellscheine bei einer Werbeveranstaltung durch Dritte zur Weiterleitung an den Gewerbetreibenden ist unzulässig. Von diesen Bestimmungen sind jedoch digitale Bestellungen (z.B. via Webshop) nicht erfasst.



© Corodenkoff/Shutterstock

„Ich dachte mir, oh mein Gott, Hauptsaison, was mache ich?“

Die Betriebshilfe der WK Wien unterstützt Unternehmen bei längeren Ausfällen. Jungmutter Martina Pfluger hat das Angebot während ihres Mutterschutzes genutzt.

Bei Jungmama Martina Pfluger kam alles anders als geplant: „Ich habe mir immer vorgenommen, wenn ich mal ein Baby bekomme, dann in der Nebensaison - da kann ich das Geschäft für ein, zwei Monate zusperrn oder nur halbtags offen halten - alles easy cheesy“, schildert die Inhaberin des Tanzschuhgeschäfts ‚House of Dancing‘ im 17. Bezirk. Ihr Sohn kam allerdings nicht in der Nebensaison, sondern ausgerechnet mitten in der Hauptsaison, Anfang Februar, zur Welt - eine große Herausforderung für das Ein-Personen-Unternehmen von Pfluger.

Betriebshilfe bietet Unterstützung

Genau in solchen Fällen springt die Betriebshilfe der WK Wien ein. „Eine Babypause, ein Spitalsaufenthalt oder eine Reha bei kleinen Unternehmen können regelrecht zu einer wirtschaftlichen Notlage führen. Damit der Betrieb nicht stillsteht, gibt es die kostenlose Betriebshilfe. So können sich zum Beispiel Mütter in den ersten Wochen sorgenfrei um ihr Baby kümmern. Gerade in dieser intensiven Zeit ist es gut, den Betrieb am Laufen und in guten Händen zu wissen“, erklärt Kasia Greco,



Unterstützung gefunden. V.l.: Betriebshelferin Simge Yildiz, Vizepräsidentin und Obfrau der WK Wien Betriebshilfe Kasia Greco, Martina Pfluger mit ihrem Baby und Mitarbeiterin Angela Cizek.

WK Wien- Vizepräsidentin und Obfrau der Betriebshilfe. Konkret wird gemeinsam mit dem Unternehmen eine Person gesucht, die für den Zeitraum des Ausfalls einspringt. Die gesamte Abwicklung übernimmt dabei die WK Wien, die Kosten für den Einsatz der Betriebshelfer trägt die SVS. „Ich kannte dieses Unterstützungsangebot aus Artikeln in der ‚Wiener Wirtschaft‘ und als ich erfahren habe, dass der Geburtstermin genau auf diese Zeit fällt, habe ich mich sofort gemeldet“, erzählt die stolze Jungmama.

Gleich zwei Helferinnen gefunden

Bis eine geeignete Person gefunden wird, kann es allerdings einige Zeit dauern. Umso wichti-

ger ist es deshalb, sich - wie Pfluger - früh genug bei der Betriebshilfe zu melden. „Ich bin dann schon ziemlich nervös geworden, mein Bauch wurde immer größer und ich dachte mir oh mein Gott, es ist bald Hauptsaison, was mache ich?“, schildert Pfluger, die letzten Endes aber sogar zwei Betriebshelferinnen gefunden hat. „Weil es so gut gepasst hat, habe ich mich dazu entschieden, die zweite Mitarbeiterin, deren Kosten nicht durch die Betriebshilfe übernommen werden, selbst anzustellen“, erzählt Pfluger sichtlich froh über die tolle Unterstützung der beiden Mitarbeiterinnen Angela Cizek und Simge Yildiz, die in der Zwischenzeit das Geschäft für Pfluger „schupften“. (ee)

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

BETRIEBSHILFE DER WK WIEN

- Die Betriebshilfe der WK Wien unterstützt Ein-Personen-Unternehmen oder Kleinstbetriebe bei längeren Ausfällen z.B. bei Geburt, Unfall oder Krankheit, damit der Betrieb nicht stillsteht.
- Voraussetzung ist, dass das Gesamteinkommen von 23.137,68 Euro nicht überschritten wird. (Bei Mutterschutzeinsätzen gilt diese Einkommensgrenze nicht.)
- Die WK Wien übernimmt die gesamte Abwicklung und Organisation: Vom Finden eines geeigneten Betriebshelfers bis hin zur Anstellung. Alle Infos und Beratungen unter 01 / 514 50 - 1010 oder: WKO.AT/WIEN/BETRIEBSHILFE

Nachhaltigkeit: Wichtige Infos auf einen Klick

Die WK Wien bietet Betrieben eine Online-Plattform zu Förderungsangeboten und Services rund ums Thema Nachhaltigkeit.

Mehr als die Hälfte von Wiens Unternehmen investiert bereits in Nachhaltigkeitsprojekte und nimmt damit Verantwortung im Bereich der wirtschaftlichen Transformation wahr. Von Investitionen in erneuerbare Energiequellen bis hin zur Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen - Wiener Unternehmen setzen auf Nachhaltigkeit, um ihre Geschäftsziele zu erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDG) zu leisten. Die SDGs dienen als globaler Rahmen für nachhaltige Entwicklung und ziehen zahlreiche politische und rechtliche Rahmenbedingungen nach sich, die aber auch neue Geschäftschancen bieten - beides ist gleichermaßen wichtig für Unternehmen zu wissen.

Online-Plattform für Betriebe

Die WK Wien hat dazu nun eine Online-Plattform eingerichtet, die Wiener Unternehmen mit wichtigen Informationen versorgt. Denn mit dem geplanten EU-Lieferkettengesetz, der ausgeweiteten Informationspflicht über Nachhaltigkeitsaspekte oder die EU-Taxonomie-Ver-

ordnung sind Marktteilnehmer stets auf neueste Informationen angewiesen. Diesem Bedarf trägt die WK Wien mit ihren Informationsseiten Rechnung. Dort finden Unternehmen darüber hinaus auch wertvolle Tipps zu Themen wie Klimaschutz, Energiemanagement, Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz und Mobilität sowie zahlreiche, weiterführende Links und hilfreiche Tools.

Umfangreiche Beratungen

Darüber hinaus setzt die Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit OekoBusiness auf umfangreiche Beratungsleistungen. So können Unternehmen Beratung in punkto Nachhaltigkeitsentwicklung in Anspruch nehmen, um Potenziale zu heben. Erfahrene Berater setzen dabei nachhaltiges Wirtschaften gemeinsam mit dem Unternehmen in die betriebliche Praxis um. Neben einer besseren und damit ökonomischeren Nutzung von Ressourcen entstehen unter anderem auch Vorteile durch die Einbindung und Motivation der Mitarbeiter und den intensiven Dialog mit Kunden, Anrainern sowie Behörden. (red)

► wko.at/nachhaltigkeit

Vereinfachte Integration von Ukrainern

Mit dem freien Arbeitsmarktzugang werden aus der Ukraine Vertriebene bei der Arbeitssuche mit EU-Bürgern gleichgestellt. Damit hat diese Bevölkerungsgruppe auch Zugang zu allen AMS-Instrumenten.

Darunter fallen Beihilfen zur Deckung des Lebensunterhalts während Aus- und Weiterbildungen zur Existenzsicherung genauso wie Eingliederungsbeihilfen oder AMS-

Lehrstellenförderungen bei einem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen, die für eine Unterstützung zur Integration in den Arbeitsmarkt notwendig sind. Leistungen, die auch für Arbeitgeber interessant sind, da sie im Eingliederungsprozess unterstützen können.

► www.ukrainejobs.at

► www.ams.at 🔍 „Ukraine“

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Verzinsung von Einkommen- und Körperschaft-Steuern

Einkommen- und Körperschaftsteuern des Jahres 2021, die nach dem 30. September 2022 vom Finanzamt festgesetzt wurden, sind seit heuer wieder zu verzinsen. Das wird dann relevant, wenn die Vorauszahlungen für das Veranlagungsjahr 2021 geringer waren als die festgesetzte Einkommens- bzw Körperschaftsteuer. Der aufgrund der Coronamaßnahmen vorgesehene Entfall der Verzinsungen für die Veranlagungen 2019 und 2020 ist somit nicht mehr anwendbar.

Die Verzinsung läuft ab 1. Oktober 2022 bis zum Bescheiddatum (maximal für 48 Monate). Die Anspruchszinsen werden pro Jahr mit zwei Prozent über dem Basiszinssatz berechnet. Was derzeit aufgrund der Erhöhung der EZB (Europäischen Zentralbank) in den vergangenen Monaten um einiges höher ausfällt als in Coronazeiten.

Wenn die Anspruchszinsen den Betrag von 50 Euro nicht erreichen, unterbleibt die Festsetzung. Angefallene Anspruchszinsen sind nicht als Betriebsausgabe abzugsfähig, Gutschriftszinsen für Steuererstattungen, wenn zuviel vorausbezahlt wurde, sind keine steuerpflichtigen Einnahmen.

Für eine korrekte Zuordnung der (Nach-)Zahlung durch das Finanzamt ist auf die Angabe eines entsprechenden Verwendungszweckes bei der Überweisung zu achten.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

So finden Sie den idealen Standort

Bei der Gründung, Verlegung oder Erweiterung eines Unternehmens spielt die Standortentscheidung eine wichtige Rolle. Die WK Wien unterstützt dabei mit Standortanalysen.

Die Wahl des richtigen Standorts ist meist kostspielig und - einmal getroffen - nicht mehr reversibel. Vor allem bei frequenzbeherrschten Branchen ist die Lage des Geschäftslokals aber erfolgsentscheidend. Daher gilt es, sich im Vorfeld konkret mit dem Thema auseinander zu setzen und zu hinterfragen: Wo ist meine Zielgruppe? Wo habe ich die besten Ge-

schäftschancen? Ist die Verkehrsanbindung für meine Kunden geeignet?

Es gibt unterschiedliche Standortfaktoren, die je nach Branche variieren können. Harte Standortfaktoren wie z.B. Einwohnerdaten, Passantenfrequenz oder Kaufkraftinformationen können in Daten und Zahlen abgebildet werden. Weiche Standortfaktoren wie beispielsweise das Standortimage sind dagegen schwer messbar, bestimmen das Unternehmensumfeld dennoch mit.



© george studio/Shutterstock

planten Umfeld und kann helfen, mehrere Locations miteinander zu vergleichen und so eine Entscheidung zu treffen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch mit den WK Wien-Standortberatern verschiedene Standorte und deren Kriterien gegenüber zu stellen und zu diskutieren. Standortanalysen können über die Website des WK Wien-Standortservice angefordert werden - auch für mehrere Locations. Termine für ein persönliches Beratungsgespräch werden via E-Mail vereinbart. (red)

ONLINE-RATGEBER

Finden Sie heraus, ob Ihr Standort eine Betriebsanlagengenehmigung benötigt:

RATGEBER.WKO.AT/BETRIEBSANLAGEN

Standortanalysen helfen weiter

Die WK Wien bietet für Gründer und Unternehmer Standortinformationen in Form von Standortanalysen an - kostenfrei und für jede Adresse innerhalb Wiens. Eine Standortanalyse enthält die harten Standortfaktoren zum ge-

INFOS

www.freielokale.at
freielokale@wkw.at

WIFI Wien: Krisen richtig managen

Unternehmen, die mit Krisen richtig umgehen, können aus ihnen gestärkt hervorgehen. Wie das geht, verrät ein neuer Lehrgang des WIFI Wien, der im Juni startet.

Krisen können Unternehmen extrem unter Druck setzen und ihre Existenz gefährden. Zugleich bieten sie auch viele Chancen - wenn man mit ihnen richtig umgeht. Worauf es dabei ankommt, kann man nun im neuen WIFI Wien-Lehrgang „Krisenmanagement - Ausbildung zum Certified Crisis Expert“ erfahren.

Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Sicheres Österreich (KSÖ) abgehalten und bereitet Unternehmen auf eine praxisnahe Krisenprävention und Krisenbewältigung grundlegend vor. Wie Krisen entstehen, welchen Bedrohungslagen Unternehmen ausgesetzt sein können und wie man ein strukturiertes Krisenmanagement im eigenen Betrieb ganz konkret umsetzen kann, erfährt

man hier kompakt an drei Tagen. Außerdem am Programm: Wie identifiziert und schützt man kritische Prozesse und Ressourcen im Unternehmen, wie erstellt man Krisenhandbücher und Leitfäden, wie arbeitet man in einem Krisenstab und was sind die Grundregeln einer erfolgreichen Krisenkommunikation?

Die Zertifizierung

Der Lehrgang startet am 5. Juni und findet in Präsenz statt. Ende Juni schließt er mit der Prüfung zum Certified Crisis Expert (CCE) ab. Ideal ist der Lehrgang für Geschäftsführer, Risikomanager, Prozessmanager, Qualitätsmanager und Unternehmer, die ihre Organisation zukunftssicher führen wollen. Es werden keine spezifischen Ausbildungen oder Qualifikationen vorausgesetzt. Diese Ausbildung gibt es auch als firmeninternes Angebot. (wifi wien)



DER LEHRGANG

KRISENMANAGEMENT

Wie Krisen entstehen, wie man sie verhindert und erfolgreich bewältigt, wie man Krisenhandbücher erstellt, in der Krise kommuniziert und die Resilienz des Unternehmens steigert, steht im Mittelpunkt des neuen Lehrgangs des WIFI Wien.

- Start: 5. Juni
- 24 Lehreinheiten in Präsenz
- Zertifizierungsprüfung zum Certified Crisis Expert: 29. Juni
- Alle Infos & Anmeldung: www.wifiwien.at/43569x



© Gajus/Shutterstock

Selbstständig und unselbstständig

Was es bei einer Mehrfachversicherung zu beachten gilt - wichtige Infos im Überblick.

Unselbstständige sind nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), Selbstständige nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) und Landwirte nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) pflichtversichert. Wenn eine Person gleichzeitig unselbstständig, selbstständig oder als Landwirt tätig ist, führt dies zur Pflichtversicherung nach verschiedenen Sozialversicherungsgesetzen. Damit wird die betroffene Person mehrfach beitragspflichtig.

Wichtig: Dieser Grundsatz gilt ausnahmslos in der Unfallversicherung. In der Kranken- und Pensionsversicherung gibt es allerdings Ausnahmen.

Höchstbeitragsgrundlage

Aktive Gewerbetreibende, die der Mehrfachversicherung in der Pensions- und Krankenversicherung unterliegen, zahlen von der unselbstständigen und selbstständigen Erwerbstätigkeit jeweils den vollen Versicherungsbeitrag.

Der Versicherungsbeitrag muss jedoch nur für jenen Teil des Einkommens bezahlt werden, der unter der Höchstbeitragsgrundlage liegt. Der Teil des Einkommens, der über der Höchstbeitragsgrundlage liegt, bleibt sozialversicherungsfrei. Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt

- im ASVG 5850 Euro pro Monat zuzüglich 11.700 Euro für Sonderzahlungen pro Jahr,
- im GSVG 6825 Euro pro Monat bzw. 81.900 Euro pro Jahr.

Übersteigen die Einkünfte die Höchstbeitragsgrundlage ist eine Differenzvorschreibung und eventuell eine Beitragserstattung vorgehen.

Differenzvorschreibung

Die Differenzvorschreibung wird von der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) automatisch (ohne Antrag) durchgeführt. Diese wird für das laufende Beitragsjahr und für vergangene Beitragsjahre vorgenommen sobald alle Versicherungszeiten und Beitragsgrundlagen feststehen.

Beitragserstattung

Wenn die Höchstbeitragsgrundlage überschritten wird, muss die SVS (ohne Antrag) die übersteigenden Beträge erstatten:

- in der Krankenversicherung in voller Höhe,
- in der Pensionsversicherung in voller Höhe im GSVG bzw. in halber Höhe (45 Prozent des Überschreibungsbetrags) im ASVG.

Die Beitragserstattung muss von der SVS bis zum 30. Juni des Kalenderjahres, das dem Jahr der vollständigen Zahlung der jeweiligen Beiträge (für ein Kalenderjahr) folgt, durchführen.

Mindestbeitragsgrundlage

Bei Zusammentreffen von Einkünften aus unselbstständiger (ASVG) und selbstständiger (GSVG) Tätigkeit gelten bei der gewerblichen Sozialversicherung die Bestimmungen über die Mindestbeitragsgrundlage nicht. Wenn bereits die ASVG-Einkünfte die GSVG-Mindestbeitragsgrundlage (monatlich 500,91 Euro in der Pensionsversicherung und in der Krankenversicherung) erreichen, werden die GSVG-Beiträge nur aufgrund der tatsächlichen selbstständigen Einkünfte berechnet. Bei Verlusten erfolgt daher keine Beitragsvorschreibung. Die BSVG sieht keine solche Regelung bei der Mindestbeitragsgrundlage vor.

Selbstständigenvorsorge

Auch wenn ein Gewerbetreibender gleichzeitig Dienstnehmer ist, für den bereits Beiträge zur betrieblichen Mitarbeitervorsorge (früher: Abfertigung Alt) bezahlt werden, wird er als Gewerbetreibender auch in die Selbstständigenvorsorge einbezogen. Tipp: Bei sehr niedrigen gewerblichen Umsätzen und Einkünften kann sich der ASVG-Pflichtversicherte unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflichtversicherung nach dem GSVG befreien lassen. Dieses Prinzip gilt für die Kranken- und Pensionsversicherung, jedoch nicht für die Unfallversicherung. (red)

► wko.at/wien/arbeitsrecht Q
„Sozialversicherung für Klein-Unternehmer“



Weltweit Handeln

Entdecken Sie unser Angebot im Bereich **Logistikmanagement, Einkauf und Beschaffung**.

- Ausbildung zum/zur qualifizierten Einkäufer:in
- Ausbildung zum/zur Logistics and Purchasing Manager:in

Live-Online-Infotermin:
14.6.2023

Jetzt buchen!

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifwien.at/23100x



„ES WIRD KEIN STEIN auf dem anderen bleiben“

Neue EU-Vorschriften zum Thema Verpackung bringen radikale Änderungen für die gesamte Wertschöpfungskette. Neben Verboten steht uns eine neue Art der Besteuerung bevor.

VON PIA MOIK

© JasminkaM/Shutterstock

Im November 2022 veröffentlichte die EU-Kommission einen Entwurf zur Verordnung „Packaging and Packaging Waste Regulation“ (PPWR). Freilich ist damit noch nichts in Stein gemeißelt und in dieser Phase des legislativen Prozesses noch mit Änderungen zu rechnen. Klar ist jedoch, dass massive Änderungen auf die gesamte Wertschöpfungskette zukommen. „Dieser Entwurf gibt im Wesentlichen bereits eine klare Linie vor, was sich die EU im Umgang mit Verpackungsabfall vorstellt“, schildert Johannes Bergmair (Geschäftsführer Packforce Austria - Verein zur Förderung der Österreichischen Verpackungswirtschaft) im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema.

Denn die Zeit drängt, gerechnet wird mit einer Verabschiedung der neuen Vorschriften noch vor den EU-Wahlen 2024. Im Falle einer Verordnung treten die ersten Regelungen be-

reits im Jahr 2025 in Kraft. Nicht nur die Verpackungsbranche ist von den Neuerungen betroffen. Denn mit der PPWR kommen in jedem Fall auf die gesamte Wertschöpfungskette große Veränderungen zu.

Fokus des Entwurfs

Hintergrund ist der Green Deal der EU, der Kreislaufwirtschaft fördert und die Treibhausgas-Emissionen stoppen will. Im Falle des PPWR setzt die EU auf mehrere Bausteine hinsichtlich der Ökologisierung von Verpackungen aller Art, egal ob für Haushaltswaren, die Gastronomie oder im Transportbereich. „Es wird hier kein Stein auf dem anderen bleiben. Viele bezeichnen es sogar als Revolution“, ist Bergmair überzeugt.

Doch was ist im Fokus dieses Entwurfs? Hauptthemen sind unter anderem die Recyclingfähigkeit von Verpackungen, deren Ge-

wichtsreduktion, Mehrwegquoten, ein verpflichtender Rezyklatanteil (bei Kunststoffen) oder auch eine neue Art der Besteuerung, die sogenannte Ökomodulation.

Ökomodulation

Gerade letztere gilt als eines der Kernelemente der EU-Pläne. Übrigens steht deren Einführung schon länger im Raum: „Im EU-Entwurf ist ein Einführen der Ökomodulation im Jahr 2030 vorgesehen. Es ist jedoch geplant, dass diese Steuer in Österreich schon früher kommen wird“, beschreibt Anja Fredriksson, Expertin für Nachhaltigkeit und Recycling am Österreichischen Forschungsinstitut für Chemie und Technik (OFI) die Dringlichkeit im Interview mit der WIENER WIRTSCHAFT.

Denn während sich die Höhe der Abgaben für Verpackungen bisher im Wesentlichen auf Menge und Materialart konzentriert, werden in

Zukunft dabei weitere Faktoren einbezogen, um zu bestimmen, in welcher Höhe die Abgaben für Unternehmen ausfallen, die Produktverpackungen auf den Markt bringen. Zentrales Element ist hier die Recyclbarkeit der verwendeten Materialien, die nach mehreren Kategorien gegliedert werden. Im Entwurf sind vorerst fünf aufgelistet. Am besten schneidet Kategorie A ab, bei der 95 Prozent der Gesamtverpackung recycelbar ist.

Am schlechtesten gestellt ist Packaging der Kategorie E mit weniger als 70 Prozent Recyclfähigkeit. Besteuert würden die Produkte dieser letzten Kategorie allerdings nur mehr bis zum Jahr 2030. Danach tritt deren Verbot in Kraft und diese dürften in der EU nicht mehr auf den Markt gebracht werden. „Das hätte große Auswirkungen. Denn damit fallen viele Verpackungslösungen weg“, ist Fredriksson überzeugt.

Geplante Restriktionen

Es ist eines von vielen Verboten, das uns nach den aktuellen Plänen blüht. Auch wenn das eine oder andere wohl nicht so heiß gegessen wie gekocht wird, kann man sich auf eine schärfere Gangart einstellen. Denn ein weiteres Beispiel sind Obst- und Gemüseverpackungen unter 1,5

Kilo Fassungsvermögen, die ab 2025 ebenfalls der Geschichte angehören sollen. „Damit könnten diese praktisch nur mehr offen angeboten werden“, beschreibt Fredriksson die Folgen.

Mit wesentlichen Einschränkungen zu rechnen haben auch die Gastronomie und Hotellerie. Neben Einweg-Produkten im To-Go-Bereich wie Pappbecher oder Burger-Schalen sollen Kleinstverpackungen - darunter Mini-Duschgel- und Haarshampoo-Fläschchen oder auch Ketchup-Portionsbeutel - demnächst nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen.

Weniger Verpackungsgewicht

Weiterer Hebel ist der Umfang der Verpackung als solches. „In der PPWR ganz stark im Zentrum stehen wird auch das Verpackungsgewicht“, bestätigt Manfred Tacker, Universitätsprofessor für Verpackungstechnik und CEO des Beratungsunternehmens Circular Analytics. „Es wird festzustellen sein, was das maximal mögliche Gewicht ist, das eine Verpackung haben darf“, beschreibt Tacker den bevorstehenden Paradigmenwechsel. Denn es ist vorgesehen, dass das Verpackungsgewicht nur so viel betragen darf, wie unbedingt erforderlich ist, damit die eigentlichen Funktionen der Verpackung - nämlich der

Schutz des Inhalts etwa vor Schäden oder Verunreinigung - erhalten bleiben. „Von Marketingstrategien steht hier nichts drinnen“, fasst Tacker zusammen: „Die Verpackungsstrategien der Unternehmen müssen aufgrund dieser PPWR völlig neu überarbeitet werden. Es ist für jedes Unternehmen aktuell wichtig zu wissen, was für ein Verpackungsportfolio es im Moment hat und wie es abschneidet“, rät der Experte.

Wie kann das überhaupt gelingen?

Zum einen ist hier vernetztes Wissen gefragt, und zwar seitens der Verpackungshersteller als auch derer, die die verpackte Ware schließlich auf den Markt bringen. Es gilt, bereits bei der Gestaltung des Packagings darauf zu achten, dass es den Anforderungen entspricht.

Dieses „Design for Recycling“, wie es in der Fachsprache genannt wird, wurde in den letzten Jahren viel beforscht und in Richtlinien zusammengefasst. Beratung wie auch Hilfestellung bieten zudem Institute wie das OFI oder Circular Analytics. „Es sind ja keine kleinen Schritte, wenn Verpackungen umgestellt werden“, gibt Fredriksson zu bedenken. Sehr oft geht dies mit hohen Investitionen einher, etwa hinsichtlich der Verpackungsmaschinen.

INTERVIEW



© OFI Michael Perin

„Nicht abwarten, sondern handeln.“

Anja Fredriksson, Expertin für Nachhaltigkeit und Recycling,
OFI Österreichisches Forschungsinstitut für Chemie & Technik

WIE KÖNNTE EIN UMSETZEN DER ÖKOMODULATION AUSSEHEN?

Das ist eine Abgabe, die von den Letztinverkehrbringern einer Verpackung getragen wird. Denn diese verändern die Verpackung zumeist noch, was deren Recyclingfähigkeit beeinflusst. Etiketten, Klebstoffe oder Druckfarbe haben hier großen Einfluss. Ein Umsetzen der Ökomodulation ist in verschiedenen Szenarien vorstellbar. Möglich ist entweder ein Bonus-Malus-System - dann zahle ich weniger Abgaben, wenn z. B. meine Verpackung besser recycelt werden kann als gefordert. Und ich zahle mehr, wenn ich die Quoten nicht ganz erfülle. Denkbar ist natürlich auch ein reines Malus-System. Im aktuellen EU-Entwurf ist das Einführen einer Ökomodulation zwar erst 2030 vorgesehen. Es ist jedoch geplant, dass dies in Österreich schon früher kommt.

WAS KANN MAN JETZT SCHON TUN, UM SICH VORZUBEREITEN?

Ich würde empfehlen, sich jetzt schon mit Recyclingfähigkeit, mit dem Einsatz von Rezyklat und auch mit der Gewichtsreduktion von Verpackungen auseinanderzusetzen. Also hier nicht abwarten, sondern handeln. Denn Unternehmen müssen sich ansehen, was auf sie zukommt, etwa an Umstellungen oder gar Investitionen. Es sind ja keine kleinen Schritte, wenn Verpackungen umgestellt werden. Das bedarf Vorlaufzeit. Doch manchmal sind es tatsächlich nur Kleinigkeiten, die viel Veränderung bewirken. Wir vom OFI helfen bei der Bewertung und Optimierung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen.

► www.ofi.at

WIE STEHT ES UM DAS RECYCLING IN ÖSTERREICH?

Was die Infrastruktur betrifft, ist Österreich im Spitzenfeld. Auch haben wir sehr gute Recyclingquoten und erreichen die Ziele in den meisten Materialien, wobei der Kunststoff auch bereits auf gutem Weg ist. Die Nachhaltigkeitsziele waren hier lange anders, es wurde insbesondere Materialreduktion forciert. Die steht aber oft in Konflikt mit der Recyclingfähigkeit einer Verpackung.

Österreichischer Exporttag am 20. Juni

Österreich zählt pro Kopf zu den Top-10-Exportnationen weltweit. Mit dem Exporttag, Österreichs größter Informations- und Netzwerkveranstaltung rund um das Thema Export und Internationalisierung, haben Vertreter der Exportbranche am 20. Juni die Möglichkeit, ihr Know-how untereinander zu teilen. Das Motto dieses Jahr: „Shaping Change“. Anhand

der drei Schwerpunkte Inspiration, Innovation und Expertenwissen wird den Gästen ein spannendes und informatives Rahmenprogramm geboten. Neben Vorträgen zu Export, Internationalisierung und Geopolitik betrifft dies auch Impulse zu Entwicklungen, Trends und Neuheiten aus der ganzen Welt. Unter den Vortragenden ist Martin Wolf, Chief Economics

Commentator bei Financial Times. Darüber hinaus haben die Anwesenden die Möglichkeit, sich direkt mit Wirtschaftsdelegierten aus 64 Außenwirtschafts-Centern der WKÖ auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. (wkö)

ALLE INFOS UND ANMELDUNG:
exporttag.at

go-international bis 2027 verlängert

Die Internationalisierungsoffensive des Bundes und der WKÖ geht in die achte Runde. Es gibt Beratungen, Veranstaltungen, Informationen und Direktförderungen.

Die Internationalisierungsoffensive go-international - eine Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) und der WKÖ - unterstützt Österreichs Exportwirtschaft dabei, Exportmärkte zu erschließen, Netzwerke aufzubauen und Zukunftstrends früh zu erkennen. Die achte Auflage des Förderprogramms läuft von April 2023 bis März 2027 und ist mit 51,2 Millionen Euro dotiert. Die Schwerpunkte



liegen dabei in den Bereichen GreenTech, Innovation und Technologie, Wertschöpfungsketten/Sourcing und Digitalisierung. Das Leistungsspek-

trum ist breit gefächert und umfasst unter anderem Beratungen, Veranstaltungen, Informationen und Förderungen. Hoch im Kurs stehen bei den Firmen Direktförderungen. Diese können für die Erschließung neuer Zielländer (Internationalisierungsscheck), die digitale Vermarktung im Ausland (Digital-Marketing-Scheck), die Ausbildung im Ausland (Bildungsscheck), Sourcing (Sourcing-Scheck) oder für die Teilnahme an internationalen Ausschreibungen (Projektgeschäft-Scheck) beantragt werden. (wkö)

ALLE INFOS:
go-international.at

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss**. Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale**. Erstgespräch kostenlos.

MCS EDV-Dienstleister Strodl KG
GEWERBLICHER BUCHHALTER
Herr Ulrich LANGTHALER
Handy: 0664/307 12 50

GESCHÄFTLICHES

Onlineshop gründen oder bestehenden modernisieren. Monatliche Lizenz, keine einmaligen Kosten.
Mehr auf www.mietonlineshop.at

Gewerberechtl. Geschäftsführer für
Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Zur **Stärkung des Verkaufsteams** sucht **Verlag** engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens** (B2B). Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@h1medien.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!

W www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.



T 01/514 50-1010

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80



WEITERE TERMIN-TIPPS DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

SÜDOSTASIEN | WEBINAR -
GEISTIGES EIGENTUM SCHÜTZEN

Erfahren Sie im Webinar am 6. Juni von Experten, worauf in den einzelnen Ländern zu achten ist und wie Sie Ihr geistiges Eigentum optimal schützen.

SÜDAMERIKA | WEBINAR -
ERNEUERBARE ENERGIE

Nehmen Sie am 7. Juni an unserem Webinar teil und informieren Sie sich aus erster Hand über Geschäftschancen in diesem Wachstumssektor Südamerikas.

KENIA | WIRTSCHAFTSMISSION
AFRIKA: SICHERHEITSTECHNOLOGIE

Begleiten Sie uns vom 21. bis 23. Juni nach Nairobi, nehmen Sie am Africa Security Symposium teil und treffen Sie Vertreter der Afrikanischen Union.

BOSNIEN UND HERZEGOWINA |
FILMINDUSTRIE

Präsentieren Sie Ihre Leistungen vom 15. bis 18. August beim Austria Showcase

„Positionierung der österreichischen Filmindustrie am West-Balkan“ im Rahmen des Sarajevo Film Festival 2023.

ÄGYPTEN | WIRTSCHAFTSMISSION

Begleiten Sie vom 17. bis 20. September die Wirtschaftsmission zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und nachhaltigen Energielösungen nach Kairo.

SÜDOSTASIEN | AUSTRIA CONNECT
SOUTHEAST ASIA 2023

Bei dieser Netzwerk-Plattform für österreichische Unternehmen mit Geschäftsinteressen in der Region geht es vom 11. bis 13. Oktober in Singapur um das Motto „Southeast Asia is going green!?“.

MEXIKO | AUSTRIA CONNECT
NORDAMERIKA 2023

Kommen Sie vom 12. bis 14. Oktober zur Austria Connect Nordamerika nach Mexico City. Ziel der Veranstaltung ist es, österreichische sowie nordamerikanische Manager bei einer Executive-Konferenz miteinander zu vernetzen.

CHINA | AUSTRIA CONNECT 2023

Die Austria Connect China ist die jährliche Konferenz der österreichischen Niederlassungen in China. In diesem Jahr findet sie unter dem Motto „Shifting Tides - Dealing with the New Era of Business in China“ vom 19. bis 21. Oktober in Chengdu statt.

FRANKREICH | NATEXPO PARIS 2023

Präsentieren Sie vom 22. bis 24. Oktober Ihre Produkte auf unserer Gruppenausstellung im Rahmen der Internationalen Fachmesse für Bioprodukte, der NATEXPO 2023 in Paris.

INFO

Die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich veranstaltet jährlich mehr als 800 Veranstaltungen in aller Welt. Wir stehen immer mit Rat und Tat an der Seite der Unternehmen und bieten daher gerade auch in herausfordernden Zeiten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Alle Veranstaltungen finden Sie auf:

► wko.at/aw/veranstaltungen

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer

Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HANDUMDREHEN
ZUM WUNSCHLOKAL

» [FREIELOKALE.AT](https://freielokale.at)

Gleich finden!

W freielokale.at



WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

13. bis 14. Mai 2023

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204**

18. bis 21. Mai 2023

Dental PhDr.Sallahi, MSc,
Franz Jonas Platz 1/1, 1210 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/329 35 82**

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

■ pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro

INSERIEREN IM SPEZIAL

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Nächste Themen:

25. MAI

- Transport & Verkehr
- Gastro-Spezial: Sommer in Wien

8. JUNI

- Logistik
- Teambuilding & Workshops
- Schädlingsbekämpfung

**BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
im Auftrag der WK Wien | T 01 / 47 98 430 - 18
E anzeigenservice@wienwirtschaft.info**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienwirtschaft@wkw.at.
at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes
(DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/
gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail:
vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse:
DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag
GmbH, 1180 Wien, Gersthofnerstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenservice@wienwirtschaft.info oder per Post
an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.).
Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@
wienwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 /
47 98 430-19, e.witty@wienwirtschaft.info. Anzeigentarif
Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und
Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugpreis:
€ 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei
voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung:
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder
der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentums-
verhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer
Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe
auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut
ÖAK: 112.052 (2. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen
Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© 360bj/ Shutterstock.com

Der bekannte deutsche Philosoph und Schriftsteller Peter Sloterdijk befasst sich in seinem Vortrag mit den zentralen Fragen der Menschheit.

Peter Sloterdijk: Die Zähmung des Feuers

Beutet der Mensch durch die Errungenschaften der Technik die Erde aus? Ist die Menschheit ein Kollektiv von Brandstiftern geworden? Hilft die Technik das Überleben der Menschheit zu sichern oder wird die künstliche Intelligenz die Menschheit beherrschen? Hat der vernunftbegabte Mensch jetzt noch die Entscheidungsmöglichkeit oder ist es schon zu spät? Peter Sloterdijk geht diesen Fragen unter dem Titel „Die Zähmung des Feuers“ am Donnerstag, den 1. Juni, im Haus der Wiener Wirtschaft nach. Bei

dem vom Wiener Wirtschaftskreis organisierten Vortrag, moderiert von Rudolf Taschner (Vorsitzender des Wiener Wirtschaftskreises), diskutieren im Anschluss Johannes Huber (Mediziner, Theologe und Buchautor) und Stefanie Lindstaedt (Artificial Intelligence-Expertin) mit dem bekannten Philosophen und Schriftsteller Sloterdijk.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 1. Juni, 19 bis 20.30 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/wirtschaftskreis

Verkaufen - gewusst wie

Ein Geschäft erfolgreich aufzubauen bedeutet, erfolgreich zu verkaufen. Wie verkaufe ich - mit meiner Persönlichkeit, mit meinem Stil? Vertriebsexperte Heinz Goldemund behandelt in dem Präsenz-Workshop im Haus der Wiener Wirtschaft „Vollkommen klar - Verkaufen braucht es. Nicht klar: wie kann ICH verkaufen“ wichtige Fragen des Verkaufens wie: Welches Verkaufen passt zu mir und zu meinem Busi-

ness? Der Experte begleitet die Teilnehmer in ihrem Denkprozess, in ihrem Erkennen, ihrer Reflexion sowie ihrer Planung und Umsetzung - mit Fokus auf die unternehmerische Entwicklung.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 22. Mai, 14 bis 16 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“



© Bernhard Schramm

Vertriebsprofi Heinz Goldemund steht Rede und Antwort.



© Michael Strobl Photography

EPU-Sprecherin Kasia Greco

EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Kasia Greco, EPU-Sprecherin und Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien, lädt Wiener Ein-Personen-Unternehmen zu einem Vier-Augen-Gespräch ein.

Angesprochen sind Unternehmer, die über ihre Anliegen, Ideen und Herausforderungen sowie über ihre Probleme sprechen möchten. Eine vorherige Anmeldung zur Terminvergabe für diese Online-Sprechstunde (via MS-Teams)

ist unbedingt erforderlich. Darüber hinaus können alljene, die dieses Angebot nutzen möchten, vorab ihre Anliegen kurz zusammengefasst per Mail übermitteln: epu.greco@wkw.at

INFOS & ANMELDUNG

Freitag, 26. Mai, 9 bis 12 Uhr
wko.at/wien/epu
🔗 EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Firmenstaffellauf: Gemeinsam ins Ziel

Ist Bewegung und Sport auch für Sie und Ihre Mitarbeiter ein wichtiger Bestandteil der aktiven Lebensgestaltung und zugleich ein wesentlicher Aspekt in der Gesundheits-Prävention? Dann laden wir Sie ein, die Ziele des von der WK Wien unterstützten „Wiener Firmensportverbands“ aktiv mitzutragen und gemeinsam Projekte zu fördern und Aktivitäten zu unterstützen.

Denn für alle laufbegeisterten Unternehmen gibt es ein neues Laufformat mit Eventcharak-

ter. Der Firmenstaffellauf findet am Donnerstag, 1. Juni (Nennschluss: 19. Mai), auf der Trabrennbahn in der Krieau statt. Alle Infos zur Strecke, den möglichen Teams sowie dem Startgeld finden Sie unter dem unten stehenden Link.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 1. Juni, Start: 18.15 Uhr

Ort: 1020 Wien, Wiener Trabverein Krieau, Nordportalstraße 247

www.firmensport.wien/firmenstaffellauf



© Real Sports Photos/Shutterstock

Nennschluss ist der 19. Mai, 12 Uhr. Ein Team besteht jeweils aus drei Personen - Frauen, Männern bzw. gemischt.



© KMW Business Center

Harald Straub ist u.a. zertifizierter Datenschutzbeauftragter.

Mit Ihren Daten zu mehr Umsatz

In Kooperation mit dem WIFI Wien stärken wir Ihre Kompetenz in Bezug auf Ihre Business-Daten. Das „Bootcamp Umsatz-Turbo: Business-Daten“ findet von 1. bis 26. Juni in 26 Lehreinheiten statt. Unternehmensberater Harald Straub vermittelt im Rahmen des Online-Trainingsprogramms zudem das notwendige Know-how für den Umgang mit den eigenen Business-Daten.

Die Teilnehmer erwerben in kurzer Zeit die Fähigkeit, die eigenen Daten richtig zu erheben, zu analysieren und die korrekten Schlüsse für mehr Umsatz zu ziehen. Details zu den Terminen, Lehreinheiten und Kosten finden Sie unter:

INFOS & ANMELDUNG

www.wifiwien.at/606x

NOCH MEHR TERMINE

FOOD-TRUCKS IN WIEN

Montag, 15. Mai, 16 bis 17 Uhr

Sie möchten einen Food-Truck in Wien eröffnen? Sie haben Fragen zu den Standortmöglichkeiten und Voraussetzungen? In diesem Webinar erhalten Sie wichtige Infos, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, um einen solchen betreiben zu können - Tipps und Tricks inklusive.

► wko.at/wien/workshops
„Betriebsstandort“

SELBSTMANAGEMENT

Mittwoch, 17. Mai, 13 bis 14 Uhr

Unternehmer wünschen sich einerseits Freude und Erfolg an der Arbeit und andererseits auch genug Freiraum für Familie, Freunde und Freizeit. Wie das funktioniert, zeigt Unternehmensberaterin Susanne Jech. Die Teilnehmer erhalten Werkzeuge und Motivation für ihr ganz persönliches Selbst- und Zeitmanagement.

► wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“

CONTROLLING

Montag, 22. Mai, 11 bis 12 Uhr

Key Account Managerin Manuela Renner vermittelt die Grundzüge des Controllings. Die Teilnehmer erfahren u.a., was Controlling tatsächlich bedeutet, wo die Abgrenzung zu anderen Finanzbereichen liegt, wie man Budgets erstellt und die Basisstruktur für eine Unternehmensplanung.

► wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“

KEINE ANGST VOR DER SVS

Mittwoch, 24. Mai, 11 bis 12 Uhr

Für viele Unternehmer ist die SVS noch immer ein Buch mit sieben Siegeln. Das muss jedoch nicht sein - und mangelndes Know-how kann auch gefährlich werden. Unternehmensberater Norbert Karner vermittelt grundlegende Inputs zu sozialversicherungsrechtlichen Fragen und gibt viele praktische Tipps.

► wko.at/wien/workshops
„Unternehmensführung“

STEUERWORKSHOP

Mittwoch, 31. Mai, 9 bis 10.30 Uhr

Experten vermitteln hier steuerliche Grundinformationen, wie zum Beispiel: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Einkommensteuer, Basispauschalierung, Kleinunternehmerregelung, Umsatzsteuer und Steuerzahlungstermine.

► wko.at/wien/workshops
„Rechtsthemen“

ELEVATOR PITCH

Donnerstag, 1. Juni, 10 bis 12 Uhr

Fällt es auch Ihnen schwer, sich kurz, klar und deutlich auszudrücken? Können Sie etwas so erklären, dass sofort klar ist, worum es geht? Sprechexpertin Nikola Vodicka zeigt in diesem Präsenz-Workshop, worauf es bei einem „catchy“ Pitch ankommt.

► wko.at/wien/workshops
„Kundengewinnung“

WEITERE EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



Jetzt suchen und finden

[W wko.at/wien/lehrstellen](http://wko.at/wien/lehrstellen)

DEN IDEALEN LEHRLING FÜR MEINEN BETRIEB FINDEN?

»» **LEHRSTELLENBÖRSE**

Auf der Lehrstellenbörse geht das online, schnell und kostenlos,
mit genauem Anforderungsprofil.

